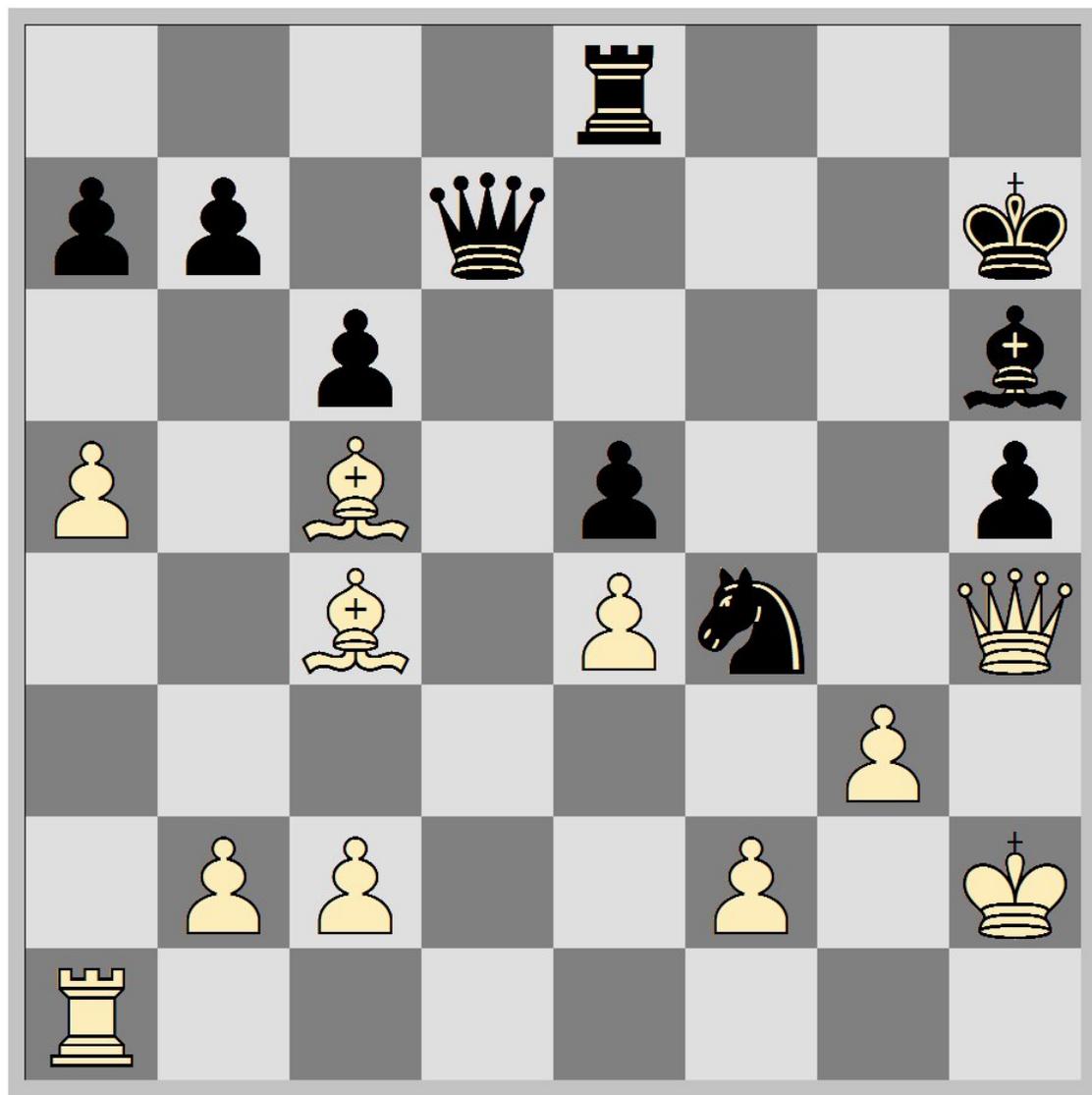


D A M E N D R U C K Nr.2/07

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Schwarz am Zug gewinnt

Aus der Partie Dimitrij Anistratov - Uwe Gebhardt

Auflösung auf Seite 34

Das Wichtigste in Kürze

Das Erscheinungsbild von DAMENDRUCK hat sich etwas geändert. In der Kopfzeile der Partien sind die Kommentatoren der Partien mit ihrem Monogramm angegeben. **Nachspielswert** ist die Vereinsmeisterschaftspartie von Berthold Sauter und Rüdiger Boeck, da sich viele interessante Varianten mit überraschenden Zügen ergeben. Endspielfans sollten sich mit den Partien Hoffart-Meger und Heinrich-Schulze beschäftigen.

In der Anna-Essinger-Mensa ist nun ein zweiter **Schrank** aufgestellt worden, damit steht deutlich mehr Platz für uns zur Verfügung. Insbesondere ist nun der Platz für die Vereinsbibliothek da. Alle Mitglieder können sich Bücher, Software oder anderes ausleihen. Wir hoffen, daß besonders unsere Jugendlichen davon Gebrauch machen werden. Sehr willkommen sind daher Schachbücher, die von ihren jetzigen Besitzern nicht mehr gebraucht werden. Der Verein wird auch Bücher und Software erwerben, daher sind alle aufgefordert, ihre Wünsche mitzuteilen, wenn Bedarf nach bestimmten Büchern oder Software besteht. Nicht zuletzt wird auch ein **Verwalter der Bibliothek** gesucht, der die Bücher und CDs erfasst und die Ausleihmodalitäten regelt.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 3: **16.11.07**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man die Partien als pgn-Datei und eine pdf-Datei von DAMENDRUCK (etwa 3,8MB) herunterladen, die nun auch Bilder und Diagramme enthält. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Blitzturnier

Das zweite Monatsblitzturnier, an dem 13 Spieler teilnahmen, war eine sichere Beute für Thomas Gruber. Er überließ nur Elmar Braig einen halben Zähler und setzte sich mit 11,5 Punkten deutlich vom Verfolgerfeld ab. Frieder Smolny und Alexander Hoffart erspielten sich mit 9 Punkten den 2.-3. Platz. Erfreulich ist, daß sich auch einige neue Spieler zum Blitzturnier eingefunden haben.

Training

Inzwischen haben bereits einige Trainingsabende in der VfB-Gaststätte stattgefunden. Leider war die Resonanz nicht immer so stark wie erwünscht. Vielleicht hat es sich auch nur noch nicht herumgesprochen, daß dienstags ab 19Uhr verschiedene Spieler etwas vorbereiten? Falls der Termin nicht passt, wäre im neuen Jahr auch ein Wechsel auf einzelne Freitage möglich. Wer Interesse an der Fortsetzung des Trainings hat, wird daher gebeten, den Vorstand zu informieren. Bei zu geringer Resonanz wird das Training dann wohl leider eingestellt werden müssen.

Ein kleiner Nutzen des Training hat sich schon ergeben: diejenigen, die beim ersten Training dabei waren, wissen wie man das Turmendspiel in der Partie Hoffart-Meger remis hält.

Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft

Die BBMM (4er Mannschaften) findet am Samstag, 10.11., in Schlier bei Ravensburg (Alte Schule, Kirchstr. 4) statt, Ausrichter sind die SF Wetzisreute. Der Meldeschluß ist um 13.45 Uhr, der Modus richtete sich nach der Teilnehmerzahl. Es gibt einen Ratingpreis für die beste Mannschaft unter DWZ 1800. Die ersten drei Mannschaften qualifizieren sich für die Württembergische Meisterschaft.

Interessierte Spieler melden sich bitte bald bei Frederic Goda, damit abgeschätzt werden kann, ob und ggf. mit wievielen Mannschaften die Weiße Dame daran teilnimmt.

Schachrätsel aus DAMENDRUCK Nr.1

In der letzten Ausgabe von DAMENDRUCK wurde von der Aufgabe berichtet, die die Jugendlichen in Blaubeuren lösen mußten. Es wurde die kürzeste Partie gesucht, in der Weiß nach spiegelbildlichen schwarzen Zügen mattsetzt. Hier die Lösung von Jannik Köhlert: **1.c4 c5 2.Da5 Da4 3.Dc6 Dc3 4.Dxc8 matt**. Eine Alternative ist **1.d4 d5 2.Dd3 Dd6 3.Dh3 Dh6 4.Dxc8 matt**. Schneller geht es nicht.

Stappenmethode

Die Jugendgruppen von Thomas Hartmann und Norbert Kelemen haben in den letzten Monaten nach der in den Niederlanden entwickelten Stappenmethode ihre Schachkenntnisse erweitert. Am 30.11. und am 7.12 haben nun die Jugendlichen und Kinder erneut die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in einem Test zu beweisen. Natürlich reicht ein bestandener Test, der zweite Termin kann bei Verhinderung oder als zweiter Versuch genutzt werden. Norberts Gruppe wird versuchen, die Stufe 1 zu erklimmen, während Thomas Gruppe um die Stufe 2 kämpft. Zu jeder Stufe gibt es ein Übungsleiterheft, ein Aufgabenheft und Sonderhefte mit Extraaufgaben, deren Kauf sich lohnt, wenn die Kinder noch weitere Aufgaben lösen wollen. Diese Hefte enthalten nur Aufgaben, aber keine Erklärungen, und sind damit nur als ergänzendes Material geeignet. Ausführlichere Informationen zur Stappen-Methode findet man unter www.chessgate.de, dort kann man sich auch die Lösungen zu den Aufgaben in den Übungshefte herunterladen. Diese Aufgabenhefte kosten jeweils etwa 5 Euro, wir können Hefte auch bei Bedarf als Sammelbestellung etwas günstiger bestellen.

Jugendvereinsmeisterschaft

An der neu eingeführten Jugendvereinsmeisterschaft nehmen 13 Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren teil. Mit einer Bedenkzeit von 90 Minuten pro Partie sollen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, etwas intensiver über ihre Züge nachdenken zu können. Von den neun Runden sind bereits zwei Runden gespielt worden.

Die ersten beiden Runden des Jugendvereinsturnier zeigten vor allem, wie wichtig es ist. Die Partie Alexander Kelemen gegen Fabian Müller wurde sehr schnell entschieden, nachdem Fabian einen Abzug übersah, einzügig seine Dame einstellte und sich wenige Züge später matt setzen ließ. Die Partie dauerte insgesamt weniger als 10 Minuten. Aber auch andere Partien wurden durch grobe Fehler schnell entschieden, wenn auch die Partien oft bis zum bitteren Matt weiter gespielt wurden. Kurios ging es bei der Begegnung Thomas Glatting gegen Tobias Hohneker zu. Tobias meldete, dass er Thomas matt gesetzt habe. Bei der Analyse stellte man jedoch fest, dass Tobias den Mattzug mit einer gefesselten Dame ausgeführt hatte. Der Zug war somit illegal, und daher wurde die Partie auf Elmars Aufforderung weiter gespielt. Da es in diesem Turnier vor allem um Spielerfahrung geht, wurde ein möglicher Verstoß gegen die Turnierordnung billigend in Kauf genommen. Aber es gab auch spannende Partien, wie die von Frank Bitter gegen Walter Veit oder Anton Boeck gegen Jasmin Bauersfeld. Jasmin Bauersfeld stand bereits auf Gewinn, aber Anton Boeck wickelte in ein schwieriges Endspiel ab, man einigte sich auf remis. Auch Matthias Kohn spielte lange Zeit solide gegen Julius Deutsch und hatte Gewinnchancen, bis er irgendwann eine Figur einstellte. Die eine Woche später nachgespielte Partie Sandip Ghotra gegen Robert Mierzwa wurde dagegen wieder sehr schnell entschieden. In der zweiten Runde stand Jasmin gegen Frank mit einem Turm mehr auf Gewinn, doch reagierte sie auf Franks Angriffe nicht richtig und verlor sogar noch. Alexander und Julius lieferten sich einen Schlagabtausch mit guten Zügen und dicken Fehlern, bei dem Alexander die Oberhand behielt und gewann. Bei dem Sieg von Fabian Müller gegen Anton Boeck überwiegen dagegen deutlich die Patzer.

Nach zwei Runden haben Sandip Ghotra, Walter Veit und Alexander Kelemen als Einzige ihre beiden ersten Partien gewonnen. Die Partien der Jugendvereinsmeisterschaft sind im Mitgliederbereich der Weißen Dame zu finden.

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 d6 4.d4 cxd4 5.cxd4 **Le7 6.Sc3 f5?** zu optimistisch, Sf6 ist hier richtig. **7.Lf4** [7.exf5 und die Waage neigt sich zugunsten von Weiß. 7...exf5 8.Lb5+ Ld7 9.0-0+-] **7...fxe4 8.Sxe4 Sf6 9.Sg3** [9.Sxf6+!? ist bedenkenswert 9...Lxf6 10.Lc4] **9...0-0** Schwarz bringt den König in Sicherheit und profitiert vom dem Vorstoß f5, da der Turm f8 sofort mitspielen kann. Weiß versäumt es nun, seinen König ebenfalls in Sicherheit zu bringen. **10.Tc1 Da5+** Das Damenschach führt zum Abtausch und hilft Weiß. **11.Dd2=Dxd2+** [Wenn Schwarz auf a2 schlägt, 11...Dxa2 kommt Weiß zum Angriff. 12.Sf5 Ld8 (12...exf5?? 13.Lc4+) 13.Sxd6+-] **12.Lxd2 Sc6 13.Lf4** Weiß sollte den Läufer f1 ziehen und rochieren. **13...d5** [Schwarz kann mit 13...Sd5!? den Läufer zurücktreiben 14.Ld2 und nach 14...Sf4 hat Weiß Probleme, den Läufer f1 zu entwickeln.] **14.a3 Se4** mit Abzugsangriff auf den Läufer f4. Allerdings wäre Sg4 besser, da Weiß nun mit **15.Le3** seine Stellung befestigen kann. **15...Sxg3 16.hxg3** Jetzt ist die weiße Strategie aufgegangen, der Turm h1 kann sich in den Angriff einschalten. **16...Lf6** Nimmt den isolierten Bauern d4 ins Visier. **17.Ld3 h6 18.g4 e5=** Schwarz versucht das Zentrum zu öffnen, da immer noch der weiße König in der Mitte steht. **19.dxe5 Sxe5 20.Sxe5 Lxe5**



Stellung nach 20... Lxe5

(s. Diagramm) **21.g5** Weiß opfert einen Bauern und greift an. **21...Lxb2** [21...hxg5 22.Tc2 und Weiß kann die schwachen schwarzen Bauern g5 und d5 angreifen und erobern,] **22.gxh6** [Sofort 22.Tc7 ist eine gute Fortsetzung des Angriffs. 22...h5= (22...Lxa3?? Schwarz schlägt einen vergifteten Bauern 23.gxh6 Tf7 (23...gxh6? 24.Lh7+ Kh8 25.Ld4+) 24.h7+ Kh8 25.Txf7+-] **22...gxh6** [das Qualitätsoffer hätte Schwarz annehmen können. 22...Lxc1!? 23.hxg7 Kxg7 24.Lxc1 Tg8 und Schwarz kann sich verteidigen.] **23.Tc7 Lf5** [23...Tf7!? ist zu überlegen 24.Tc5 Le6 25.Txh6 Te7=] **24.Lxf5 Txf5 25.Txb7**

25...Lc3+ [Besser den Bauern a3 schlagen 25...Lxa3 26.Txh6 (26.Lxa7? Lc5 27.Tb8+ (27.Lxc5? Ta1+) 27...Txb8 28.Lxb8 Lxf2+ 29.Ke2 h5; 26...Tf7 27.Txf7 Kxf7 28.Th7+ Kg6 29.Txa7 Txa7 30.Lxa7 und das Endspiel ist nicht zu gewinnen.) **26.Kf1** Der König soll im Endspiel mitspielen, Ke2 ist daher besser. Hier steht der König auf f1 sogar unsicher.



Stellung nach 26.Kf1

(s. Diagramm) **26...Te5** [Schwarz kann mit 26...d4 einen Angriff starten und das Spiel ausgleichen. 27.g4 (27.Lxh6 Te8 droht Te1 matt 28.g4 Te1+ 29.Kg2 Txf2+ 30.Kxf2 Txh1) 27...Tf7 28.Txf7 Kxf7 29.Lxh6 Tb8] **27.Txh6** [Etwas besser ist 27.Th4 da d4 verhindert wird. Der Bauer h6 läuft nicht weg.] **27...Tf8** [Mit 27...d4 kann Schwarz ausgleichen, da der Läufer wegen Te1 matt nicht ziehen kann. 28.Tg6+ Zwingt den König auf ein schlechteres Feld. 28...Kh8 29.Tc6 Es droht Txc3 dxc3 Ld4. 29...Td8 30.Tb1 Die schwarzen Figuren stehen gut und gleichen den Bauernnachteil aus.] Es droht Txe3, daher muß Weiß Kg1 ziehen.

28.Lxa7?? Der Fehler beendet die Partie sofort. [28.Tg6+ Kh8 29.Kg1+- Weiß hat einen Bauern mehr und der Bauer a7 fällt nun auch.] **28...Te1 matt 0-1**

Kreisjugendeinzelmeisterschaft

Bei der Kreisjugendeinzelmeisterschaft am 20. Oktober, die wie in den Vorjahren wieder vom SC Weiße Dame Ulm ausgerichtet wurde, stellten die Gastgeber mit 16 der 57 Teilnehmer wieder das größte Spielerkontingent. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnte aber kein Titelträger gestellt werden. Der Vizemeistertitel von Alexander Kelemen (U12) und die vierten Plätze von Anton Boeck (U12) und Robert Mierzwa (U10) sind aber auch stolze Ergebnisse, zumal Robert punktgleich mit dem Tabellenersten war.

Die Altersgruppen U8 und U10 spielten zusammen in einem Turnier mit 12 Teilnehmern, das als einziges keinen klaren Sieger hatte. Niklas Kirn (TV Wiblingen) verlor die erste Partie und setzte sich nach fünf Siegen in Folge mit einen Punkt Vorsprung vor der letzten Runde an die Tabellenspitze. In der letzten Partie mußte er sich Robin Mantz (SC Ehingen) geschlagen geben, so daß am Ende vier Spieler punktgleich vorn lagen. Die etwas bessere Feinwertung gab den Ausschlag zu Gunsten von Niklas vor Peter Hösch (Post SV Ulm). Robin Mantz wurde Dritter vor Robert Mierzwa, der auch zwischendurch in Führung lag. Thomas Glatting, Tim Traulsen und Leon Kimpel hatten mit dem Turnierausgang nichts zu tun. Theresa Lell wurde bestes Mädchen und hätte bei einem Sieg in der letzten Runde sogar das Turnier gewonnen. Die größte Spielgruppe war U12, dort gingen 22 Teilnehmer an den Start. Nachdem sich Breno Aberle (SC Laupheim) und Vorjahressieger Frank Bitter eine Woche zuvor beim Hugendubel Team Cup spannende Partien lieferten, trafen sie auch diesmal in der fünften Runde als einzige verlustpunktfreie Spieler aufeinander. Breno war diesmal der Glücklichere, er gewann die Partie und schließlich auch das Turnier, während Frank auch noch die nächsten beiden Runden verlor. Über den tollen zweiten Platz mit 5,5 Punkten freute sich Alexander Kelemen, Anton Boeck wurde mit 5 Punkten Vierter. Mit jeweils 4 Punkten kamen auf die Plätze 6 bis 9 hintereinander Frank, Julius Deutsch, Wiebke Hartmann und Fabian Müller ins Ziel, Wiebke wurde damit bestes Mädchen. Jakob Salzmann, Viktoria Glatting und Janik Siegloch waren im hinteren Teil der Tabelle zu finden. Die kleinste Spielgruppe mit 10 Teilnehmern war U14, die aber als letzte fertig war. Fabian Engelniederhammer (SC Laupheim) wurde Kreismeister, Walter Veit landete im Mittelfeld. Jonas Förderreuther wurde Kreismeister in der Alterklasse U16, er gewann das gemeinsame U16/18-Turnier mit zwei Punkten Vorsprung vor David Renner (SF Vöhringen), der damit U18-Kreismeister wurde. Dennis Meier wurde Fünfter, Katharina Krapf (TV Wiblingen) und Jasmin Bauersfeld mußten ihre männlichen Konkurrenten vorbeiziehen lassen. Ausführliche Ergebnisse sind als pdf-Datei auf den Internetseiten der Weißen Dame zu finden.



Bezirksjugendeinzelmeisterschaft

Wie schon in den vergangenen Jahren finden die Bezirksjugendeinzelmeisterschaften in der Jugendherberge Blaubeuren statt. Gespielt wird vom 28.12. bis 30.12. in den üblichen Altersgruppen jeweils fünf Runden, wobei bis U12 45 Minuten pro Partie gespielt wird, während die Älteren 90 Minuten für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie zur Verfügung haben. Die Anmeldung erfolgt einfach durch Überweisung von 40 Euro bis zum 15.12. auf das Konto 430 124 263 von Fritz Gatzke bei der Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00). Das Geld enthält auch die Übernachtung und Vollpension in der Jugendherberge. Es ist auch möglich, ohne Übernachtung an dem Turnier teilzunehmen, dann sind 10 Euro Startgebühr zu überweisen. Am 28.12.2007 ab 19.00 Uhr werden dort außerdem die BezirksjugendBlitzmeisterschaften in obigen Altersgruppen ausgetragen. Interessierte Teilnehmer können sich an Norbert Kelemen wenden, der ggf. eine gemeinsame Anreise koordiniert.

Böblinger Stadtmeisterschaft

Die inzwischen schon zur Tradition gewordene Böblinger Stadtmeisterschaft mit drei der besten Jugendlichen und Elmar war im Jahr 2007 ein voller Erfolg. Um an diesem Turnier teilzunehmen müsste man, wenn man von Ulm aus mit den Zug fährt, sehr früh aufstehen. Da in Böblingen Elmars Eltern wohnen, wurde dieses Turnier seit 2003 mit einer Ausnahme dazu genutzt, mit drei Jugendspielern schon am 2. Oktober aufzubrechen und in Böblingen zu übernachten. Damit wird ein Schachturnier mit einer kleinen Freizeit verbunden. Am 2. Oktober fuhren also Walter Veit, Frank Bitter und Dennis Meier mit Elmar nach Böblingen. Die Anreise war vollkommen unproblematisch, was keineswegs als sicher galt, da ursprünglich an diesem Tag die Streiks bei der Deutschen Bahn geplant wurden. Offensichtlich war der Lokomotivfahrgewerkschaft die Teilnahme der Ulmer Spieler an diesem Turnier dann aber auch sehr wichtig, denn sie verschoben den Streik für ein paar Tage aus Rücksicht auf die vier. Am Abend des 2. Oktober wurde, wie hätte man es anders annehmen können, neben Essen vor allem viel Tandem gespielt. Frank und Walter ließen sich es später auch nicht nehmen, eine Forschungsreise quer durch das Haus zu unternehmen.

Das Turnier selber verlief sehr erfolgreich. Im Gegensatz zu früher nahmen auffallend viele Jugendspieler aus anderen Vereinen teil. Von 49 Teilnehmern waren 22 Jugendspieler. Auch war es schwächer besetzt als früher, denn obwohl Elmars DWZ deutlich gefallen war, spielte er zum ersten Mal in der oberen Hälfte mit. Für die drei Jugendspieler der Weißen-Dame war es aber allemal eine Herausforderung, da es weitaus stärker besetzt war als die Jugendturniere, welche sie sonst besuchten. Wieder begegneten sich Frank und Elmar, jedoch in die Spieldramaturgie verlief jedoch entgegengesetzt der ersten Begegnung. Diesmal stand Frank besser, doch dann legte er mehr Wert auf einen Schnellheitspreis als auf einen Sieg und verlor. Er erreichte dennoch 2,5 Punkte aus 7 Partien und belegte den 40. Platz. Dennis erreichte mit 3 Punkten fast die 50-Prozent-Marke und landete auf dem 36. Platz. Walter Veit erreichte 2 Punkte, für die sich ein Spieler mit einem Jahr Vereinserfahrung keineswegs schämen braucht, und belegte damit den 47. Platz. Den größten Triumph feierte Elmar, der mit 5 Punkten den 9. Platz belegte und den Ratingpreis für den besten mit DWZ unter 1750 gewann. Bei der Rückfahrt musste man in Stuttgart eine dreiviertel Stunde warten, diese Zeit wurde für eine kleine Stärkung beim Burger-King genutzt. Um 20.48 Uhr erreichte man etwas ermüdet Ulm und trennte sich dort in aller Freundschaft.

Frank und Fabian gewinnen Hugendubel Team Cup

Zum zweiten Mal veranstaltete die Buchhandlung Hugendubel in Ulm den Team Cup für 2er Kinderteams unter 12 Jahren. Wie im vergangenen Jahr spielten jeweils acht Teams in zwei Gruppen die beiden Halbfinalteilnehmer aus. In der schwarzen Gruppe marschierten die Teams "Der Lord" (Frank Bitter und Fabian Müller) und "Große Türme" (Julius Deutsch und Alexander Kelemen) im Gleichschritt an der Tabellenspitze. Erst in der letzten Runde trafen sie aufeinander, und da auch diese Begegnung unentschieden endete, wurde später gelost, wer welchen Halbfinalpartner bekam. Dahinter kamen das Team "Bombe" (Robert Mierzwa und Anton Boeck) auf den guten, aber undankbaren dritten Platz. Im vergangenen Jahr kam Anton mit David Toker bis ins Finale, in dem die beiden erst nach Verlängerung knapp verloren. Das Team "Schachmatt", das sind Hendrik Wabitsch und sein Partner Lukas Rosenbohm, kam auf den geteilten vierten Platz, zusammen mit den "Chessdogs" (Lara und Robin Mantz aus Ehingen). Die beiden standen im letzten Jahr immerhin im Halbfinale. Daran erkennt man, wie stark diese Gruppe besetzt war. Für das einzige Mädchenteam "Springende Springer" (Wiebke Hartmann und Viktoria Glatting) war daher der sechste Platz in dieser Gruppe auch ein Erfolg.

In der blauen Gruppe gewann das Team "Langnasen" (Breno Aberle und Gregor Janson aus Laupheim) ohne jeden Punktverlust vor der "Löwenbande" (Maximilian Schömig und Paul Wunder). Fast hätten die "schwarze Türme" (Jannik Köhlert und Jakob Salzmann) noch das Halbfinale erreicht, doch fehlte das letzte Quentchen Glück, ebenso wie den "Pokemon Kings" (Thomas Glatting und Lukas Reichert), die sich dahinter plazierten. Die "Springerbande" (Tim Traulsen und sein Partner Joshua Basler) mußten leider die anderen Teams vorbeiziehen lassen.



Ursprünglich wollten Tim und Noah Stork zusammen spielen, die beiden trafen sich dann auch vorher privat, um sich besser kennenzulernen und zu trainieren. Doch bereits bei der Anmeldung gab es große Verwirrung. Noah spielt noch nicht lange bei der Weißen Dame und so waren seine persönlichen Daten noch nicht bekannt. Da Hugendubel diese Daten haben wollte, herrschte Verwirrung, wer die beiden anmelden sollte. So wurden die beiden zunächst gar nicht, und dann dreimal angemeldet!! Als dann Noah am Spieltag leider krank war, wurde verzweifelt versucht, kurzfristig einen Partner für Tim zu finden. Nach ein paar vergeblichen Anrufen standen dann überraschenderweise mit Joshua Basler und Lena Meier gleich zwei bereit. Da man keinem wieder absagen wollte, sollten die drei zu dritt abwechselnd spielen. Glücklicherweise fand sich dann bei Hugendubel noch ein einzelner Spieler, der mit Lena zusammen spielte. Lena und Joshua spielten so ihre ersten Turnierpartien, hatten viel Spaß dabei und sind vielleicht auf den Geschmack gekommen.

In den Halbfinalspielen hatten Julius und Alexander das glücklichere Los und mußten gegen die "Löwenbande" antreten, die sie souverän mit 2:0 besiegten. Frank und Fabian lieferten sich im anderen Halbfinale mit den verlustpunktfreien "Langnasen" ein Duell, das an Dramatik kaum zu überbieten war. Nachdem sie viermal in 10-, 5-, 3- und schliesslich 1-Minuten-Partien mit 0:1 hintenlagen, konnten sie jedes Mal wieder ausgleichen. Dann mußten beide Teams einen Spieler auswählen, und es wurde nur noch eine Partie gespielt. Frank hatte dabei die besseren Nerven, gewann gegen Breno Aberle und sicherte so die Finalteilnahme. Damit standen zwei Teams mit Spielern der Weißen Dame im Finale. Auch das erste Finale endete wieder mit einem Unentschieden, in der ersten Verlängerung konnten dann Frank und Fabian mit 2:0 gewinnen und das Turnier für sich entscheiden.



Der Hugendubel Team ist eine sehr gelungene Werbeveranstaltung für Kinderschach. Die Teilnahme ist kostenlos und die Kinder werden mit Getränken sowie mit Früchten und Knabberereien reichlich versorgt. Im Gegensatz zu anderen Kinderschachveranstaltungen steht hier der Spaß am Schach viel deutlicher im Vordergrund. Die selbstgewählten lustigen Namen und das Zusammenspiel mit einem Partner verschleiern etwas, das man Schach eigentlich allein spielt, gewinnt und verliert. Die Livekommentare von Björn Lengwenus, einem der Autoren von den erfolgreichen "Fritz und Fertig"-Programmen, sowie seine Interviews nach den Spielen erzeugen eine tolle Atmosphäre. Zum Schluß gibt es, was für Kinder besonders wichtig ist, für alle Teilnehmer großzügige Preise. Nach den Aussagen der Veranstalter kommt es im nächsten Jahr zu einer Neuauflage. Weitere Bilder findet man auf den Internetseiten der Weißen Dame und unter <http://www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=7090>

Vereinsmeisterschaft

An der diesjährigen Vereinsmeisterschaft nehmen zweiundzwanzig Spieler teil, und damit leider ein paar weniger als in der vergangenen Saison. Mit Alexander Hoffart und Frieder Smolny sind wieder nur zwei Spieler der ersten Mannschaft mit von der Partie, zusammen mit Titelverteidiger Franz Schmid und Thomas Hartmann sind das die Favoriten des Turniers. Die zweite Mannschaft ist vollständig vertreten und auch viele Spieler der dritten und vierten Mannschaft.

Während sich die vier Favoriten in der ersten Runde durchsetzten, gab es auch schon die ersten Überraschungen, denn Berthold Sauter konnte gegen Rüdiger Boeck mit einem Mattangriff gewinnen und nachdem Elmar Braig eine klar gewonnene Stellung gegen Amar Ziad völlig verdorben hatte, mußte er am Ende sogar über das Remis froh sein. In einer Nachholpartie gewann Frederic Goda durch einen schönen taktischen Königsangriff gegen Norbert Baur. Albert Lepschi setzte Karl-Heinz Andritzke ständig unter Druck und gewann ein überlegenes Endspiel. Der einzige Jugendliche Dennis Meier mußte sich Norbert Kelemen erst im Turmendspiel geschlagen geben, da seine Bauernstruktur zu schlecht war. Erich Bornmüller und Anton Huppertz einigten sich auf Remis, ebenso wie Bernd Pletz und Willi Wolf, der allerdings den Gewinn verpasste.

Die Paarungen und Ergebnisse sind auf den Internetseiten der Weißen Dame zu finden.

Hoffart, Alexander - Radovic, Miodrag (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.c4 g6 6.Sc3 Lg7 7.Le3 Sf6 8.Le2 0-0 9.0-0 Sbd7 10.f4 Sc5 11.Lf3 e5 Schwarz will das starke weiße Zentrum angreifen, aber etwas zu früh. Zunächst h6 oder Dc7 ist besser. **12.Sb3** [Weiß kommt nach dem Abtausch in Vorteil. 12.fxe5 dxe5 13.Sf5 gxf5 sonst holt sich Weiß den Läufer g7. 14.Lxc5 Le6 (14...Te8? 15.Dxd8 Txd8 16.exf5 Lxf5 17.Lxb7) 15.Lxf8 Lxf8+]-] **12...Sxb3 13.axb3 Dc7**



Stellung nach 13...Dc7

(s. Diagramm) **14.Sb5!** Der Springer nutzt die Fesselung aus, auf axb5? folgt Txa8. **14...Dc6 15.Dxd6 Dxd6** [15...Ld7 16.Dxc6 Lxc6 17.Sc7±] **16.Sxd6** Weiß hat die aktiveren Figuren, einen wichtigen Bauern gewonnen und steht bereits klar auf Gewinn. **16...exf4 17.Lxf4 Sd7 18.Tad1 Sc5** Mit Se5 konnte der Bauer e5 blockiert werden. [18...Se5 19.Le2+-] **19.e5** Festigt den Springer d6 und öffnet dem Läufer f3 die Diagonale. **19...Le6** Schwarz läßt den Bauern b7 im Stich und hofft auf Gegenspiel, aber Weiß deckt alle Angriffe ab, bevor er auf b7 schlägt. **20.b4 Sd7 21.Tfe1 Sb6** [21...Tfb8 nützt auch nichts mehr 22.b3+-] **22.Lxb7** [22.c5 wäre präziser 22...Sc4 23.Lxb7

nebst c6.] **22...Sxc4 23.Lxa8 Txa8 24.Sxc4 Lxc4** Das Qualitätsoffer hat auch keine Entlastung gebracht. **25.Td4 Lb5 26.Ted1 Kf8** Nun kann Weiß einen Turm tauschen und auf der letzten Reihe eindringen. **27.Td8+ Txd8 28.Txd8+ Ke7 29.Tg8 Lf8** Nun gewinnt Le3 nebst Lc5 den schwarzen Läufer. **30.Th8 h5** [30...Lg7 macht keinen großen Unterschied 31.Txh7 Kf8 32.Lh6 Lxh6 33.Txh6+-] **31.Lg5+ f6 32.exf6+ Kf7 33.Th7+ Kg8 34.Tc7 Le8 35.Ld2 Lb5 36.Kf2 Ld6 37.Tg7+ Kf8 38.Txg6 Lh6** gewinnt schneller. **38...Kf7 39.Th6 Le8 40.Lc3 Ke6 41.f7+** Der Läufer d6 geht verloren. **1-0**

Braig,Elmar - Ziad,Amar (Unregelmäßig)

th

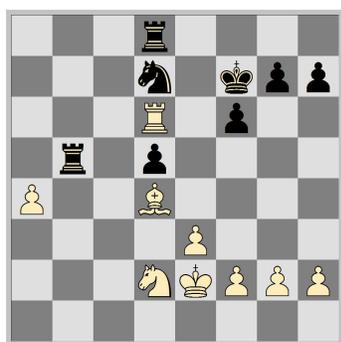
1.c3 c5 2.b4 Elmar spielt gerne ungewöhnliche Eröffnungen. 2...e6 3.bxc5= Lxc5 4.d4 Lb6 Auf der Diagonale a3-f8 steht der schwarze Läufer besser. 5.La3 Sf6 6.Sd2 Dc7 7.Db3 d5 Weiß hat einen rückständigen Bauern auf c3 8.Sgf3 a5? Schwarz bekommt Probleme auf der b-Linie. 9.Tb1+- Sbd7 10.e3 a4 11.Db4 Lc5?? [Nach 11...Dd8 ist das Feld e7 gedeckt und nach 12.Lb5 La5 13.Dxa4 b6 spielt Schwarz noch mit.] 12.dxc5 0-0 13.Lb5 Td8 14.Lxa4 Se5 Besser e5 statt Figurentausch. 15.Sxe5 Dxe5



Stellung nach 15...Dxe5

(s. Diagramm) [Nach 16.c6 droht De7 oder Db6 und der Turm d8 hat Probleme.] 16.Sf3 De4 17.Db6 Ld7 Weiß hat Probleme seine Läufer auf der a-Linie zu behalten. 18.Tb4 [18.Ld1 ist genauer 18...Dd3 19.Tc1; 18.Lxd7? Sxd7 19.Db2 Txa3] 18...Dd3 19.Lb2?? Ein schwacher Zug, der den Gewinn vergibt. [19.Sd2 und Weiß behält Vorteil. 19...e5 (19...Dxc3? 20.Lb2 Dd3 und Weiß behält die Mehrfigur.) 20.Sb1+-] 19...Lxa4+ 20.Txa4 Db1+ 21.Ke2 Dc2+ [21...Dxh1?! wäre weniger gut 22.Txa8 Txa8 23.Dxb7=] 22.Sd2 Dxa4 23.a3 Da6+

[23...Dg4+ vergrößert den schwarzen Vorteil entscheidend. 24.Sf3 Dc4+ 25.Ke1 Dd3-+] 24.Dxa6 Txa6 Schwarz hat noch einen kleinen Vorteil. 25.c4 Sd7 [25...Se4!? öffnet die Stellung für die schwarzen Türme. 26.Sxe4 dxe4 27.f3 exf3+ 28.gxf3-+] 26.cxd5 exd5 27.Tc1 Ta5 [27...Tc6 erobert den Bauern oder öffnet die Stellung noch weiter. 28.Sb3 b6] 28.c6 Weiß spielt nun aktiv und rettet seine Stellung. 28...bxc6 29.Txc6 Tb5 30.Ld4 Der Läufer kann schlecht vertrieben werden. 30...f6 Befestigt e5 und schafft ein Luftloch. 31.Td6 Kf7 32.a4



Stellung nach 32.a4

(s. Diagramm) 32...Tb7 [32...Ta5 ist der aktivere und bessere Zug. 33.Lb6 (33.Sb3 Taa8) 33...Ta6 34.a5 Ke7 35.Txd5 Sxb6 36.Txd8 Kxd8 37.axb6 Txb6] 33.Txd5± Nun hat wieder Weiß einen Vorteil. 33...Ke6 34.Tb5 Weiß vergibt den Vorteil wieder. [34.e4 Tb4 35.a5 Ta4 36.Kd3 Se5+ 37.Lxe5 Txd5+ 38.exd5+ Kxe5 39.Sc4+ Kf5 (39...Kxd5? 40.Sb6+) 40.Kd4] 34...Txb5 35.axb5 Tb8 36.Kd3 Txb5 Schwarz hat mit der Qualität gegen den Bauern leichten Vorteil, es ist aber schwer, den Gewinn zu erzwingen. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

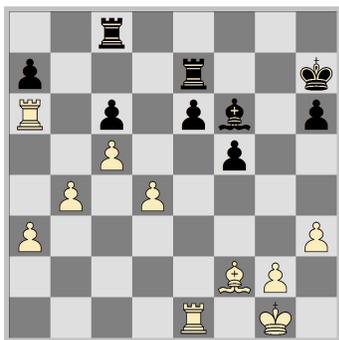
Topalovic,Ljubisan - Schmid,Franz (Moderne Verteidigung)

th

1.e4 g6 2.Sc3 Lg7 3.d4 d6 4.f4 e6 5.Sf3 Se7 6.Ld3 Sd7 7.0-0 0-0 8.Se2 c5 9.dxc5 Durch das Schlagen wird der Springer aktiviert, besser c3 oder Le3 und Schwarz schlagen lassen. 9...Sxc5 10.c3 Verwehrt dem Gegner d4 10...d5 [Auch der Vorstoß 10...f5 ist spielbar. 11.exf5 Sxd3 12.Dxd3 Sxf5 13.Le3=] 11.exd5 [11.e5 bringt Weiß das Feld d4 für die Springer und behält den Raumvorteil.] 11...Sxd5 Wieder ein Abtausch, der eine schwarze Figur aktiviert. 12.Lc2 a5 13.a3 überdeckt b4, doch Weiß spielt zu passiv und sollte seine Springer nach d4 oder e5 ziehen. Auch De1-h4 ist ein Plan. 13...b5 14.Tb1 [14.De1 Dc7] 14...Db6 Schwarz bereitet b4 vor. 15.Kh1 Lb7 16.Sed4 Tad8 17.De2 b4 18.c4 La6

19.b3?? Ein grober Fehler, Ld2 ist besser. **19...Sc3-+ 20.Df2 Sxb1 21.Lxb1** [21.axb4 die letzte Gegenchance 21...axb4 22.Le3-+] **21...Lxd4 22.Sxd4 Sxb3! 23.Le3** [23.Sxb3? Dxf2 24.Txf2 Td1+] **23...Sxd4 24.Td1 bxa3** [24...Sf5 und Schwarz hätte es noch leichter 25.Txd8 Dxd8 26.Lxf5 Dd1+ 27.Dg1 Dxd1+ 28.Kxg1 exf5] **25.La2** [Mit 25.Lxd4 Lxc4 gewinnt Weiß eine Figur zurück, kann sich aber nicht aus der Fesselung befreien. 26.Lxb6?? Weiß ist zu gierig 26...Txd1+] **25...Db2 26.Dxb2 axb2 27.Txd4 Txd4 28.Lxd4 Td8 0-1**

Lepschi,Albert - Andritzke,Karl-Heinz (Damenindisch) th
1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.Sc3 g6 4.e4 d6 5.f4 Da5 Weiß hat des Zentrum besetzt und Schwarz versucht von der Seite zu attackieren. **6.Ld2 Db6** Mit Doppelangriff auf d4 und b2. **7.Lc1** [Nach 7.Sf3 bekommt Schwarz nach 7...Dxb2 starken Entwicklungsrückstand. 8.Tb1 Da3 9.Dc2 Da5 sonst zieht der Springer c3 und die Dame geht verloren. 10.Sd5 Dd8 11.Sxf6+ exf6 12.Ld3] **7...Lg7 8.Sf3 Lg4 9.Le2 0-0 10.0-0 h6 11.Db3** Weiß hat eine aktive Stellung **11...Sfd7 12.Dxb6 Sxb6 13.e5** Nun kommt der Vorstoß. **13...dxe5 14.fxe5 e6** Damit blockiert sich Schwarz selbst. [Mit 14...f6 kann Schwarz versuchen, das Zentrum anzugreifen. 15.c5 Sd5 16.Lc4 Lxf3 17.Txf3] **15.h3** [15.Le3 verhindert c5. 15...f6 16.exf6 Txf6±] **15...Lxf3 16.Txf3 Sa6** [Der einzige Gegenstoß ist 16...c5 17.dxc5 S6d7 18.Le3] **17.c5** [Nach 17.Se4 steht der Springer ideal und verhindert f6 und c5.] **17...Sc8** [17...Sd5 18.Sxd5 exd5 19.Tb3] **18.Lxa6 bxa6** Schwarz hat nun eine sehr schwache Bauernstruktur. **19.Se4 Se7 20.Ta3** [Statt sofort den a-Bauern anzugreifen, den Schwarz langfristig nicht verteidigen kann, sollte Weiß zunächst sein Zentrum mit 20.Ld2 nebst Lc3 sichern.] **20...Sf5** Schwarz kommt nun zu Entlastungsangriffen. **21.Le3 Tab8 22.Lf2 Tfd8** [Besser ist 22...Txb2 23.Txa6 Te2 und Schwarz hat Gegenspiel.] **23.Sd6 Tb4** [23...Sxd6!? 24.cxd6 f6 25.Te1] **24.Sxf5+- gxf5 25.b3** Weiß hat seine Bauernstellung gefestigt und holt sich nun den a-Bauern. **25...Td7** Das ist zu passiv, Schwarz muß unbedingt Gegenspiel suchen. [Immer noch ist 25...f6!? 26.exf6 Lxf6+- eine Chance, den Läufer zu aktivieren. 27.Te1] **26.Txa6+- Tc7 27.Td1 Kh7 28.Tb1 f6** Der Zug ist richtig, aber zu spät. **29.a3 Tbb7 30.exf6 Lxf6 31.b4** [31.Te1 ginge schneller, da nach Te7 der Bauer c6 hängt. 31...Txb3 32.Txe6 Lg7 33.Taxc6 Txc6 34.Txc6 Txa3 35.Kf1+-] **31...Tc8?** Nach Kg8 ist Te1 wegen Kf7 nicht mehr so gefährlich. **32.Te1** Weiß nutzt die 2. Chance. **32...Te7**



Stellung nach 32...Te7

(s. Diagramm) **33.b5** Weiß hebt die schwarze Stellung auseinander. [Nach 33.d5 hat Weiß noch größeren Vorteil 33...cxd5 (33...exd5? 34.Txe7+ Lxe7 35.Txa7 Te8 36.Lh4) 34.Texe6 Txe6 35.Txe6 Kg7 36.Td6+-] **33...cxb5 34.Texe6 Txe6 35.Txe6 Ld8** Weiß hat viele gute Züge, z.B 36.Te8 mit der Drohung Lh4, 36.Ta6 Tc7 37.d5 oder **36.Le3** mit Angriff auf h6 **36...a5** [36...Lg5 37.Lxg5 hxg5 38.Kf2+-] **37.Ld2** Weiß steht so überlegen, daß er auf Txb6 verzichten kann. **37...b4 38.axb4 axb4 39.Lxb4 Tb8 40.Te8 Kg7 41.c6 Kf7 42.Tf8+ Th8** läßt Schwarz weniger Chancen. **42...Ke6 43.Lc5 Lc7** [43...Kd5 44.Txf5+ Kxc6 45.Kf2+-] **44.Txb8**

Lxb8 45.Lb6 Kd6 46.d5 [Nach 46.c7 hat Weiß ein einfach zu gewinnendes Bauernendspiel. 46...Lxc7 47.Lxc7+ Kxc7 48.Kf2+-] **46...Lc7 47.Lxc7+ Kxc7 48.Kf2 1-0**

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.g3 d5 4.cxd5 exd5 5.d4 Le6 6.Lg2 Sbd7 7.Sf3 Lb4 Schwarz hat eine aktive Stellung. 8.Db3 Lxc3+ 9.bxc3 Weiß hat das Läuferpaar. 9...Sb6 10.Se5 Weiß greift an, bevor die eigene Entwicklung abgeschlossen ist. [Weiß kann versuchen, die schwarze kurze Rochade zu erschweren, 10.La3 doch nach 10...Se4 11.0-0 Sd6 kommt Schwarz zur Rochade.] 10...0-0 11.0-0 Sfd7 12.Lf4 Tb8 Schwarz will den Springer b6 wieder ins Spiel bringen und deckt daher den Bauern b7. 13.Tfe1 Sxe5 14.Lxe5 Sc4 Der Springer ist von diesem Feld nur schwer zu vertreiben. 15.Lf4 Ein guter schwarzer Plan wäre nun ein Königsangriff mit f5 und/oder g5. 15...b6 Damit kommt Schwarz nicht voran. 16.Dc2 Nun kann Weiß e4 ziehen, ohne daß nach einem Tausch auf e4 die Dame durch den Le6 bedroht wird. 16...f5 Aber Weiß muß e4 weiter vorbereiten. 17.f3 Tc8 Schwarz bereitet auch einen Vorstoß vor. 18.e4 c5 19.Tad1 cxd4 20.Txd4 Die Bauern d5 und c3 sind schwach und werden belagert. [20.cxd4? Se3] 20...Tc5 [Eine Alternative ist 20...b5 21.a4 (21.Lh3) 21...a6 22.Lh3=] 21.exd5 Lxd5 22.Lc1 [Besser zunächst die Dame aus der c-Linie bringen. 22.Dd3 Sb2 23.De2 Sc4+-] 22...Da8 Schwarz bringt die Dame in Sicherheit und greift f3 an. 23.Dd3 g6? Damit wird der Turm von der Deckung des Bauern f5 befreit, aber nun bekommt Weiß in klaren Vorteil. Dc6 oder Db7 war besser.



Stellung nach 23...g6

(s. Diagramm) Weiß verpasst die erste Gewinnchance. [24.Lh6! Tfc8 (24...Tf7? 25.Txd5 Txd5 26.Dxd5 Dxd5 27.Te8+ Tf8 28.Txf8matt; 24...Td8? 25.f4 und der Läufer d5 geht verloren.) 25.Te7+- Schwarz kann nur unter großen Opfern verhindern, daß die weiße Dame auf die Diagonale a1-h8 kommt und auf g7 matt droht.] 24.Te2 Tfc8 25.Te7 Sd6 [Nach 25...Se5 26.De3 können sich scharfe Varianten ergeben: (26.Txe5? Txc3 27.Dxc3 sonst fällt der Läufer auf c1. 27...Txc3 28.Ld2 Lxf3 29.Ted5! Lxd5 30.Lxd5+ Dxd5 31.Txd5 Ta3 32.Td8+ Kf7 33.Td7+ Ke6 34.Txh7 Txa2) 26...Sf7 (26...Txc3 27.Tg7+ Kxg7

28.Dxe5+ Kf7 29.Lh6 T3c5 30.Dg7+ Ke6 31.Dxh7) 27.c4 Lxc4 28.Lb2+-] 26.Lb2 Wenn Weiß die Dame auf die Diagonale c1-h6 oder das Feld d7 bekommt, ist die Partie entschieden. 26...Sb5?? Belagert den Bauern c3 bringt aber Schwarz in Nachteil. [26...Sc4 27.Txc4 Txc4 (27...Lxc4? 28.Dd4) 28.f4 T8c5 (28...Lxg2? 29.Dd7; 28...T4c5? 29.Dd4) 29.Td7 Lxg2 30.Dd6 De8 31.Td8 Lc6 32.Txe8+ Lxe8 33.La3 Txc3 34.Lxc5 Txc5]



Stellung nach 26...Sb5

(s. Diagramm) 27.Th4 Weiß kommt zu einem entscheidenden Angriff. [Mit 27.c4 schafft Weiß noch schneller seiner Dame einen Weg zum Angriff. 27...T8c7 (27...Lxc4 28.Txc4 Txc4 29.Dd7) 28.Txc7 Sxc7 29.cxd5] 27...h5 [mehr Widerstand leistet 27...Dc6 28.Thxh7 Df6 29.Dd2 Sxc3 30.Lf1+- aber Weiß gewinnt trotzdem.] 28.Txh5 [Wieder gewinnt 28.c4 schneller 28...T8c7 29.Txc7 Sxc7 30.cxd5 Txd5 31.Dc3+-] 28...Lc4 [28...T8c7 ist vielleicht ein Schwindelversuch 29.Txc7 Lc4 30.Tg7+ Kxg7 31.Dd7+ Kf6 32.Th7+-; 28...gxh5? 29.Dxf5 und das Matt ist nicht zu verhindern.] 29.Dd7 Die Dame ist eingedrungen und die Partie ist entschieden. 29...T5c7 30.Tg7+ Kf8 31.Th8+ 1-0

Haitov,Haim - Hartmann,Thomas (Holländisch)

th

1.Sf3 b6 2.g3 Lb7 3.Lg2 e6 4.0-0 f5 5.d4 Sf6 6.c4 Le7 7.Sc3 0-0 8.d5 Se4 9.Dc2 Sxc3 10.bxc3 Lf6 11.Tb1 Weiß will mit c5 seinen Doppelbauern loswerden. 11...De7 12.Le3 Sa6= 13.Tfd1 Sc5 Der schwarze Springer steht sehr gut und die weißen Doppelbauern auf c3 und c4 sind schwach. 14.Sd4 g6 Bereitet den Vorstoß e5 vor. 15.Sb5 d6 16.Sd4 e5 17.Sc6 Der Springer ist in die schwarze Stellung eingedrungen, hat aber keine Unterstützung. 17...Dd7 [Nach 17...Lxc6 18.dxc6 e4 hat Weiß sogar einen Tripelbauern.] 18.Lh6 Tfe8 19.Sb4 [Nach 19.Dd2 a5 kommt der weiße Springer nicht mehr zurück.] 19...e4 Es droht a5 und der Springer muß nach c6 zurück, was nach dem Tausch einen Bauern verliert. 20.Dd2 Sa4 [20...Da4 bereitet mehr Probleme, da c4 schwer zu decken ist. 21.Db2 Te7] 21.c5?? Bis jetzt ist die Partie ausgeglichen, nun bekommt Schwarz großen Vorteil. [Der einzige Versuch war 21.Tb3.] 21...dxc5 22.Sc2 Sxc3 23.Se3 Tad8 24.Tbc1 Sxd1 25.Txd1 Te5 Schwarz plant die Qualität zurückzugeben, um Vereinfachungen zu erreichen. [25...c6 erobert den Bauern 26.d6 Te6 27.Sc4 b5 28.Sa5 Lc8] 26.Lf4 [26.Dc2 nützt auch nichts mehr 26...Df7] 26...Txd5 27.Sxd5 Dxd5 28.Dxd5+ Txd5 29.Tb1 Die drei Mehrbauern reichen problemlos zum Gewinn. 29...Td7 30.a4 a5 31.h4 [31.f3 hilft indirekt dem Bauern a4. 31...Lc6 32.fxe4 fxe4] 31...Lc6 32.f3 exf3 33.exf3 Lxa4 34.Te1 Kf7 35.Kh2 c4 36.Lf1 Lb3 37.Tc1 c3 38.Kh3 c2 39.Le2 a4 40.g4 a3 41.gxf5 gxf5 0-1

Meier,Dennis - Kelemen,Norbert (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 a6 4.Lc4 e6 5.a4 Sc6 6.0-0 Sf6 7.De2 Dc7 8.Te1 Le7 9.e5 Weiß sollte vor dem Vorstoß noch d3 spielen und die Entwicklung abschließen. 9...dxe5 10.Sxe5 Sd4 [Mit 10...Sxe5 11.Dxe5 Ld6 12.Dg5 Lxh2+ 13.Kh1 gewinnt Schwarz zunächst einen Bauern, aber nur 13...Df4 hält einen leichten Vorteil fest.] 11.Dd3 [Auch 11.Dd1 Ld6 12.f4 0-0 ist etwas besser für Schwarz.] 11...0-0 12.Sf3 Weiß will den Springer d4 loswerden, könnte aber auch mit f4 angreifen.



Stellung nach 12.Sf3

(s. Diagramm) [Ein guter Angriff ist 12...Sg4!? mit der Drohung Sxf3+ nebst Dxh2. 13.g3 Td8 und nun droht der Abzug Sb3 nebst Turmgewinn. 14.Sd1 b6 Schwarz steht klar besser.] 12...Sf5 13.Se4 h6 Deckt g5, ist aber übervorsichtig, besser b6 nebst Lb7. 14.b3 [14.a5 erschwert b6 14...Td8 15.De2 Sxe4 16.Dxe4 Ld7=] 14...Td8 15.De2 Sxe4 16.Dxe4 Sd6 17.Df4 Lf6 18.Tb1 b6 19.Ld3 Lb7 20.Lb2 Lxb2 21.Txb2 Weiß hat sich befreit. 21...Se8 22.Dxc7 Sxc7 23.Te3 Eine Einladung für den Springer und ein Tempoverlust. 23...Sd5 24.Te2 noch eine Einladung, die die eigene Bauernstruktur zerstört. 24...Sf4 25.Te3 Sxd3 26.Txd3 Txd3 27.cxd3 Lxf3 28.gxf3 Td8

29.b4 Völlig richtig sucht Weiß nach Gegenspiel. 29...cxb4 30.Txb4 Weiß hat sechs isolierte Bauern. 30...Td6 31.Tb3 Besser aktiv d4 oder Kf1 spielen. 31...Kf8 32.Kg2 Ke7 33.f4 Kf6 34.Kf3 Kf5 35.Ta3? Wieder ist der aktive Zug Ke3 besser. Der schwarze Turm kann nun nach d4, ohne daß b6 fällt. 35...Td4-+ 36.Tb3 Txf4+ 37.Kg3 [37.Ke3 Txa4 38.Txb6 e5-+] 37...Txa4 38.Txb6 Ta3 39.Td6 a5 40.Td4 g5 41.h4? [41.Td7 f6 42.Kf3-+] 41...f6 42.h5 [42.hxg5 fxg5 und Schwarz hat einen Freibauern auf der h-Linie.] 42...Ta1 [42...e5 entscheidet die Partie sofort 43.Td7 e4] 43.Tc4 Ke5 44.d4+ [Etwas Widerstand leistet 44.Tc5+ Kd6 45.d4 Ta3+ 46.Kg2 a4-+] 44...Kd5 45.Tc5+ Kxd4 0-1

Sicherer Sieg der Ersten gegen SF Mengen

Im zweiten Spiel der ersten Mannschaft trafen wir diesmal auf den Aufsteiger SF Mengen I. Obwohl Mengen in der 1. Runde mit einem etwas überraschenden Sieg gegen Friedrichshafen startete, waren wir guter Dinge, zumal auch unsere Aufstellung völlig problemlos lief. Aber auch die Mengener waren recht komplett in der Anna-Essinger-Mensa angetreten. Bereits nach knapp 2 Stunden beendete Frieder seine Partie mit einem furiosen Angriff und servierte ein 'Matt in 2', was sich der Mengener dann aber nicht zeigen lassen wollte. Jetzt wussten die Mengener gleich Bescheid, wohin der Zug fahren sollte. Mit beständiger Überlegenheit spielte Klaus seinen Gegner mürbe und brachte die Erste in die 2:0 Führung. Kurz darauf "lupfte" Matthias ebenfalls durch konstantes Druckspiel den Ex-WD-Spieler Achim Rothmund über die Zeit, womit der Spielstand auf 3:0 erhöht wurde. Da sonst niemand wirklich schlecht stand, war das Spiel fast schon gelaufen. In der Zeitnotphase kam jetzt noch eine unglückliche Niederlage von Rainer, die jedoch postwendend durch einen Sieg von Sebastian auf den 4:1 Vorsprung ausgeglichen wurde. Viktor remisierte etwas unglücklich, womit aber mit 4,5 Punkten der Sieg unter Dach und Fach war. Nach langem Kampf musste Uwe aufgeben, und auch Alexander Hoffart musste nach einem langwierigen Turmendspiel, in dem es streckenweise hervorragend aussah, dann noch in ein Remis einwilligen. Am Ende also ein 5:3 Erfolg, der zu keiner Zeit in Gefahr war.

Baur, Frank - Wolf, Rainer

fs

1.Sf3 c5 2.g3 Sc6 3.Lg2 Sf6 4.0-0 e5 5.d3 Le7 6.e4 d6 7.Sbd2 h6 8.c3 Sh7 Bisher wurde 8...Le6 oder kurze Rochade gespielt, z.B. [8...Le6 9.Sc4 Lxc4 (9...0-0 10.Se3 d5=) 10.dxc4 Sxe4 11.Sxe5] **9.Sc4 Sg5 10.Se1?! [10.Sxg5 hxg5 11.Se3 Le6 12.a3] 10...Sh3+ 11.Kh1 h5 [11...0-0 12.Se3 Lg5] 12.Se3 g5 [12...h4 13.Sf5 g6 (13...Lxf5 14.exf5) 14.Lxh3 gxf5 15.Lxf5 Lxf5 16.exf5 Dd7 17.g4 0-0-0 Schwarz hat für den Bauern genug Kompensation.] 13.Sf5 Lxf5?! [13...g4 wäre besser, als den Läufer herzugeben. 14.f3 Lxf5 15.exf5 h4 Jetzt steht schon schwarz etwas besser.] 14.exf5 g4 15.Da4** Dieser Zug ist viel stärker als f3 15...Db6 [15...Dd7 16.f3 0-0-0 17.fxg4] **16.f3 Lf6 17.Lxh3?** [17.fxg4 hxg4 18.Dxg4 Weiß sollte einfach den Bauern nehmen, da der schwarze Angriff nicht sehr gefährlich ist. 18...0-0-0 19.Lxh3 Tdg8 20.Dc4 Txx3 21.Dxf7±] **17...gxh3 18.Sc2 0-0-0**



Stellung nach 18...0-0-0

(s. Diagramm) Hier steht Schwarz besser. Seine Schwäche auf g4 ist verschwunden, er kontrolliert das Zentrum und kann den weißen König angreifen. **19.Ld2 d5 20.Tab1 h4 21.g4 Thg8** [21...e4 Dieser Durchbruch aktiviert den schwarzen Turm und den Springer. 22.dxe4 dxe4 23.Le3 (23.fxe4?? Txd2) 23...Thg8] **22.b4 Dc7?! [22...e4?! 23.bxc5 Dxc5 24.Tb5 Dd6; 22...Td7 23.bxc5 Dxc5 24.Tb5 De7=] 23.bxc5 e4 24.dxe4?** [24.Sb4 Weiß läßt den Bauern auf e4 stehen und verstärkt seinen Angriff. 24...Da5 (24...Sa5? 25.c6) 25.Dxa5 Sxa5 26.Tg1] **24...dxe4 25.Le3 exf3** Jetzt sind die schwarzen Figuren aktiv, daher steht Schwarz besser. **26.Txf3**



Stellung nach 26.Txf3

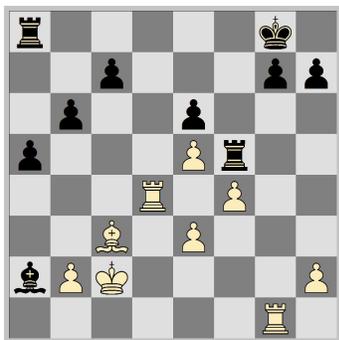
(s. Diagramm) Nun kann Schwarz auf c3 nehmen oder Se5 (mit einer sehr interessanten Idee) spielen. [26...Lxc3 27.Sa3 Idee: Sb5 27...De5 28.Sb5 Dd5 29.Tbf1 Le5±; 26...Se5! 27.Tf4 (27.Lf4 Dxc5) 27...Lg5 28.c6 Sieht gut aus, aber Schwarz opfert die Dame! (28.Te4 Sf3+) 28...Lxf4 29.cxb7+ Dxb7+! 30.Txb7 Td1+ 31.Lg1 Txc4 Schwarz gewinnt! 32.Dxa7 Tgxc1+ 33.Dxc1 Txc1+ 34.Kxc1 Kxb7-+] **26... Le5?** Nach diesem Zug hat Schwarz zumindest keinen Vorteil mehr. **27.Txh3 Td3 28.De4 Txc3 29.Txh4 f6?!** [29...Dd8 Greift den Turm an und bindet den weißen Turm an die Grundreihe.]

30.Tb3 Td8 31.Txc3 Lxc3 32.Lf4 [32.Kg2] **32...Se5 33.Le3** Wiederholt die Stellung [33.c6 Dxc6 34.Dxc6+ Sxc6 35.Kg2 Weiß hat immer noch einen Bauern mehr und kann auf Gewinn spielen.] **33...Ld2?!** Den Läufer von der langen Diagonalen wegzuziehen ist nicht gut, nach anderen Zügen wie Dd7 oder Sc6 ist der weiße Vorteil trotz zwei Mehrbauern noch nicht so groß. (Rybka sagt 0,6 Bauern für Weiß). **34.Ld4 Lg5 35.Th3 Dd7 36.Tb3 Sc6 37.Lg1 Dd1** [37...Te8 ist besser, dennoch sollte ,Weiß gewinnen.] **38.Se3** [38.Sb4 Nutzt den Fehler aus. 38...Sxb4 39.Txb4 Dd7 40.c6 bxc6 41.Lxa7 Dxa7 42.Dxc6+ Dc7 43.Da6+ Kd7 44.De6 matt] **38...Dd7 39.Sc4 Te8?** Noch ein Fehler in Zeitnot, doch auch nach allen anderen Zügen steht Schwarz klar auf Verlust. [39...Kb8 40.Sd6 b6 41.cxb6 Dxd6 42.bxa7+ Ka8 43.Td3+-] **40.Dxe8+ Dxe8 41.Sd6+ 1-0**

Gebhardt,Uwe - Härle,Rudolf (Nimzoindisch)

th

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 b6 5.Sf3 Lb7 6.Ld2 Lxc3 7.Lxc3 0-0 8.e3 Se4 9.Ld3 f5 10.0-0-0 d6 11.Thg1 Sd7 12.Le1 Diese Stellung hatte auch Capablanca als Weißer 1929 gegen Paroulek erreicht, auch er verlor damals. **12...d5 13.Se5 Sxe5 14.dxe5** Ist der Bauer e5 ein Pfahl im Fleisch oder ein schwacher Doppelbauer? **14...De7 15.g4 Sc5** [Nach 15...f4 folgt 16.cxd5 exd5 17.f3=] **16.gxf5 Sxd3+ 17.Dxd3** [17.Txd3 Txf5 18.f4 Taf8] **17...Txf5= 18.cxd5** Es sind ungleiche Läufer entstanden, im Mittelspiel ist das ein Vorteil für den Angreifer. **18...Dc5+** [Schlechter ist 18...Lxd5 19.e4 Tg5 20.Lb4±] **19.Dc3** [19.Dc2 Dxc2+ 20.Kxc2 exd5=] **19...Dxc3+ 20.Lxc3 Lxd5 21.f4 Lxa2** Bei ungleichfarbigen Läufern ist die Initiative sehr wichtig. **22.Td4 a5** Schwarz sollte nun mit Tgd1 die offene Linie besetzen und Gegenspiel suchen. **23.Kc2** Das ist zu passiv.



Stellung nach 23.Kc2

(s. Diagramm) **23...a4!** Verhindert Tgd1 und damit weißes Gegenspiel durch Lb3+. **24.Le1 Tf7 25.h4** Weiß kann damit nichts erreichen, da nach h6 einfach g6 folgt. **25...Ld5+** Der Läufer ist viel stärker als sein Gegenüber. **26.h5?** Weiß hat keine Drohungen, Lf2 nebst Ta1 ist etwas zäher. **26...c5 27.Td2 a3 28.bxa3 Txa3 29.Txd5** Weiß opfert die Qualität, aber auch das bringt kein Gegenspiel. **29...exd5 30.Lc3 d4** [30...Tc7 oder b5 gewinnt schneller.] **31.exd4 cxd4 32.Lb4** [Zäher ist 32.Lxd4 Tc7+ 33.Kb2] **32...Tf3 33.Tg4 Tc7+** Schwarz kann auch einfach Txf4 spielen. Weiß hat keine Chance. **34.Kd2 Ta7 35.h6 g6 36.e6 Ta2+ 37.Kd1 Tb3**

38.Ld2 Tb1+ 39.Lc1 Taa1 40.e7 Txc1+ 41.Kd2 Kf7 0-1

Wiebusch, Marc - Lainburg, Viktor (Aljechin-Verteidigung)

fs

1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 g6 5.Lc4 c6 [5...Sb6 wird häufiger gespielt.] 6.0-0 dxe5 7.Sxe5 Lg7 8.Sd2 Sd7 9.Sdf3 Sxe5 10.Sxe5 0-0 11.c3 das ist eigentlich unnötig, besser ist Te1 11...Le6 12.Lb3 [12.De2 Ist wohl besser und daher auch schon oft gespielt worden.] 12...c5 [12...Sc7 so wurde 2003 bereits von einem 2400er gespielt.] 13.De2 [13.Te1= wäre vielleicht besser, um die Linie zu besetzen.] 13...cxd4 14.cxd4



Stellung nach 14.cxd4

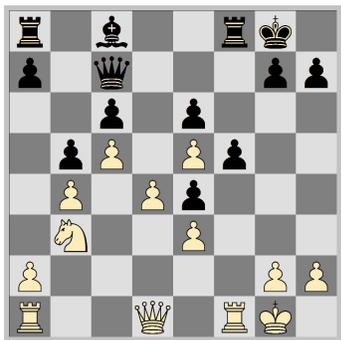
(s. Diagramm) Weiß hat nun einen Isolani, die schwarzen Figuren stehen gut. 14...Dd6 15.Te1 Tfd8 16.Ld2 [16.Lg5 Tac8 17.Tac1 wäre wohl besser, allerdings steht Schwarz trotzdem etwas besser.] 16...Sc7 17.Lc3 Lxb3 18.axb3 Dd5 19.Dc4 Sb5 20.La5?! [20.Db4 ist in Ordnung, Schwarz steht besser, aber gewonnen ist die Partie noch lange nicht.] 20...Tac8 21.Lxd8 Txc4 22.bxc4 Dxd8 23.cxb5 Dxd4 24.Tad1 Db6 Durch diese erzwungene Abtauschkette ist Schwarz in ein sehr gutes Endspiel gekommen. 25.Sd7?! Weiß verschenkt einfach den b5-Bauern... [Nach 25.Td5 ist vorerst alles gedeckt, dennoch kann der Schwarze noch auf Gewinn spielen.]

25...Dc7? [25...Dxb5+- ist viel stärker, Schwarz gewinnt einen Bauern und auf b2 hängt's auch.] 26.Txe7 Dc8 27.Tde1 Lf8 28.Sxf8 Kxf8 29.g3 Nun hat Weiß leichten Vorteil. Die zwei Türme sind stärker als die Dame, aber Schwarz kann sich wohl halten. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Schwab, Matthias - Rothmund, Joachim (Damenbauerspiel)

fs

1.d4 d5 2.Lf4 e6 3.Sf3 Ld6 4.Lg3 [4.Lxd6] 4...f5 5.e3 Sf6 6.Ld3 0-0 7.Sbd2 c6 8.c4 Dc7 9.Lxd6 Dxd6 10.c5 Dc7 11.Se5 Rybka behauptet, dass nach diesem Zug Schwarz besser steht, während nach der Rochade oder sonst einem Zug Weiß Vorteil haben soll. 11...Sbd7 12.f4 b6 13.b4 Sxe5 14.fxe5 Se4 15.0-0 b5 16.Lxe4 dxe4 17.Sb3



Stellung nach 17.Sb3

(s. Diagramm) Der weiße Springer ist natürlich viel besser als der Läufer, Weiß muß nur auf einen Königsflügelangriff aufpassen. 17...Ld7 18.Sa5 Tae8 19.Tf2 Te7 20.a4 a6 21.axb5 axb5 22.Sb3 Tef7 Schwarz hat seine Figuren auf den Königsflügel gebracht, um dort Gegenspiel zu bekommen. Weiß wird versuchen, ein paar Figuren zu tauschen, um dem Angriff die Kraft zu nehmen. 23.g3 Dd8 24.Tfa2 Dg5 25.Dc1 h5 So langsam wird es gefährlicher... 26.Ta8 h4 27.De1 Dg4 28.Txf8+ Txf8 29.Df2 g5 Das schwarze Gegenspiel ist stark, und auch der Läufer kann über e8-h5 aktiviert werden.

Hier muß jedenfalls eher Weiß aufpassen, nicht zu verlieren. 30.Kh1 hxg3 31.Dxg3 Dxg3? Der Damentausch ist nicht gut, der schwarze Angriff ist vorbei. [31...Dh5 Jetzt droht f4, der einzige Zug, um nicht in Nachteil zu geraten ist 32.Tg1 Kf7 (32...g4 33.Ta1 jetzt steht Weiß etwas besser, auch wenn Schwarz sich wohl halten kann.(33.h3 Kf7) ; 33.Dxg5 Df3+ 34.Dg2 Dxe3=] 32.hxg3 Trotz der getauschten Damen ist diese Stellung für Weiß wohl nicht gewinnbar. 32...Le8 [32...Tc8 33.Ta7 Le8 34.d5! exd5 35.Sd4±] 33.Ta8 Kg7 34.Ta7+ Kg6 Hier verlor Schwarz durch Zeitüberschreitung. Seine Stellung ist auf jeden Fall schwierig, kann aber mit genauen Zügen bestimmt noch verteidigt werden. 1-0

1.d4 Sf6 2.f4 b6 3.Sf3 Lb7 4.e3 g6 5.Ld3 Lg7 6.Sbd2 0-0 7.0-0 d6 8.De2 Sc6 9.c3 e5 Die schwarze Entwicklung ist abgeschlossen, und von den Flanken unterstützt wird jetzt das Zentrum angegangen. 10.fxe5 dxe5 11.dxe5 Sg4 Der scheinbar geopfert Bauer ist nur für kurze Zeit ein Minusbauer. Auffallend ist dafür schon ein weißes Entwicklungsproblem Lc1 und Be3. 12.e6 Der Bauer ist sowieso nicht zu retten und so erhält Weiß wenigstens für den schwachen e-Bauern einen "Gegenüber". 12...fxe6 13.Sd4 Etwas direkter wäre 13.Lc4 Sce5 14.Lxe6+ Kh8 15.Lxg4 Sxg4 16.h3 Se5 ... mit immer noch vielversprechender Initiative für Schwarz und der weiße Mehrbauer blockiert den Lc1. 13...Sce5 Statt Tausch eine ge-



Stellung nach 15.h3

schickte Einladung für Verwicklungen. 14.Txf8 Lxf8 15.h3? Besser wäre jetzt der Läufer weggezogen z.B. 15.Lc4 Sxc4 16.Dxg4 Sxd2 17.Dxe6+ Kh8 18.Lxd2 c5 19.De5+ Lg7 20.Dxg7+ Kxg7 21.Se6+ Kf6 22.Sxd8 Txd8 wird wahrscheinlich Remis. (s. Diagramm) 15...Sxd3! Bringt jetzt Schwarz klar in Vorteil. 16.Sxe6? führt sofort zum schnellen weißen Kollaps, mehr Gegenwehr wäre noch möglich gewesen mit 16.Dxd3 e5 17.hxg4 c5 mit Vorteil für Schwarz. 16...Dd6 17.Sxf8?? nichts geht mehr - auch 17.Dxg4 Se5 18.Sc4 Sxc4 19.Dxc4 Ld5 mit klarem Vorteil für Schwarz. 17...Dh2+ nebst Matt. 0-1

Hoffart, Alexander - Meger, Wilfried (Silianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.a4 e5 7.Sf3 Dc7 8.Ld3 Sc6 9.0-0 Lg4 10.Le3 Le7 11.Le2 0-0 12.Sd2 Lxe2= 13.Dxe2 Sd4 Remisangebot. Weiß steht aktiver. 14.Dd3 Se6 15.a5 [15.Sc4 Tac8 16.Sb6 Tce8] 15...Tac8 16.Tfc1 Sc5 17.De2 Dc6 Drückt gegen e4. 18.Lg5 Se6 19.Sd5 [19.Lxf6 Lxf6 20.Sd5 erhält den Druck.] 19...Ld8 [19...Sxd5 und Schwarz gleicht aus: 20.exd5 Dxd5! 21.Lxe7 Sf4 22.Dg4 f5] 20.Lxf6 Lxf6 21.c3 Besser c4 nebst Tc3. 21...Ld8 22.b4 Sf4 23.Sxf4 exf4 24.Tab1 Lf6 übt Druck auf den rückständigen Bauern c3 aus. 25.c4 Le5 26.Dd3 Tc7 Remis Angebot. 27.Dd5 Tfc8 28.Kf1 Kf8 Die Könige wollen im Endspiel mitspielen. 29.Ke2 Dxd5 30.exd5 Ke7 Schwarz sollte mit g5 am Königsflügel spielen, Weiß kann das mit h4 erschweren. 31.Kd3 Kd7 32.f3 f5? 33.Sb3 [Weiß verpasst die Chance mit 33.c5 in Vorteil zu kommen. 33...dxc5 34.Sc4!] 33...g5 34.Sd4 Lxd4 Schwarz gleicht durch die Abtausche aus. 35.Kxd4 Te8 36.Te1 Tcc8 37.Txe8 Txe8 38.Tb2 Te1= 39.Td2 h5 40.h3 Kc7 41.Kd3 Te3+ 42.Kc2 Schwarz kann durch Abwarten das Remis erreichen. 42...g4 43.fxg4 fxg4 44.hxg4 hxg4 45.Td4 Te2+ 46.Td2 Te4 47.Kd3 Te3+ Hier steht der schwarze Turm gut 48.Kd4 Remisangebot. 48...g3 49.b5 axb5 50.cxb5 Ta3 51.b6+ Kd7 52.Ke4 Txa5 53.Kxf4 Tb5 54.Kxg3 Txb6 Beide haben einen Freibauer, die Partie ist immer noch remis. 55.Kf4 Tb4+ 56.Kf5 b5 57.Ta2 Ein Versuch ist g4. 57...Ta4 58.Tb2 b4 59.g4 Ke7 bringt Schwarz in Schwierigkeiten. [Besser 59...Ta5 60.g5 Txd5+ 61.Kf6 Td4] 60.Th2 Ta5 61.Th7+ Kf8?? [Besser 61...Kd8 versuchen. 62.Ke6 b3 63.Tb7 Ta4 64.g5 Tg4 65.Kf5 Tg3] 62.Ke6?? [Nach 62.Kf6 kann Schwarz aufgeben: 62...Ke8 (62...Kg8 63.Tb7) 63.Ke6+-] 62...Tb5 63.Kxd6 b3= 64.Th1 b2 65.Tb1 Ke8 66.Ke6 Tb3 67.g5 Te3+ 68.Kd6 Te2 [68...Tg3? 69.Txb2 Txg5 70.Tb8+ Kf7 und der schwarze König steht auf der langen Seite.] 69.g6 Tg2 70.g7 Txg7 71.Txb2 Tg6+?? [zum Remis führt allein 71...Td7+ 72.Kc6 Ke7] 72.Kc5?? vergibt den Vorteil [Nach 72.Kc7 Tg7+ 73.Kc8 erobert Weiß das Umwandlungsfeld.] 72...Kd7 73.Tb7+ Wenn der Bauer nach d6 vorrückt, zieht der schwarze Turm nach g1 und greift den König von der Grundreihe aus an. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.c4 Dc7 6.Sc3 Sf6 7.Ld3 Le7 8.0-0 b6
 9.Le3 Lb7 10.Tc1 d6 11.De2 Sbd7 12.Lb1 Tc8 13.b3 0-0 14.h3 Tfd8 15.f3 Db8
 16.Df2 d5 Ein konsequenter, aber doch überraschender Zug. Weiß bekommt für seinen
 weißfeldrigen Läufer die lange Diagonale geöffnet und eine gefährliche Position. **17.exd5**
exd5 18.Sf5 Lf8 18...La3 19.cxd5 Lxc1 20.Txc1 Txc3 21.Txc3 Sxd5 immer noch etwas
 kompliziert, aber ausgeglichen, **19.Dh4 dxc4!** Der beste Zug, alles andere bringt Weiß in
 Vorteil, z.B. 19...g6 20.Ld4. **20.Lf4** [20.bxc4 De5 21.Tfe1 Da5 22.Ld4 Lc5 ist unklarer, aber
 insgesamt ausgeglichen] **20...Da7!** Wieder am genauesten - die Stellung bleibt dynamisch
 und im Gleichgewicht. **21.Dg5** [besser ist wahrscheinlich 21.bxc4 gefolgt von einer Unmenge
 von Varianten, die sich Schwarz aussuchen kann z.B. 21...b5+ 22.Le3 Lc5 23.Lf2 Lxf2+
 24.Dxf2 Dxf2+ 25.Kxf2 Txc4 26.Sd6 Tc7 27.Scxb5 Txc1 28.Txc1 axb5 29.Sxb7=] **21...g6**
22.Se4 [Weiß verwickelt - allerdings zu seinem Nachteil. Das klärende 22.bxc4 nimmt die
 für Weiß gefährliche Spannung etwas raus, aber Schwarz bleibt im Vorteil z.B. 22...b5+
 23.Le3 Lc5 24.Se7+ Kh8 25.Sd1 Lxe3+ 26.Dxe3 Dxe3+ 27.Sxe3 Tc5 28.cxb5 Te8] **22...Lxe4**
23.fxe4 b5+ 24.Le3 Lc5 25.e5 [Schwarz hat bereits klare Oberhand, obwohl es noch nicht
 ganz offensichtlich ist. Auch andere Alternativen von Weiß verdampfen z.B. 25.Se7+ Kf8
 26.Tce1 Kxe7 27.e5 Kf8 28.exf6 Kg8 29.Kh1 Lxe3 30.Txe3 Dc5 31.Dh6 Sxf6 32.bxc4 bxc4]
25...Lxe3+ 26.Sxe3 [26.Dxe3 Dxe3+ 27.Sxe3 Se8 28.bxc4 Sxe5 29.cxb5 axb5 30.Txc8 Txc8
 und Weiß hat eine unangenehme Stellung.] **26...Te8 27.Lxg6??** [Der Zusammenbruch,
 obwohl Weiß dauernd angegriffen hatte, war der schwarze Gegendruck immens und konstant.
 Weiß hätte noch kämpfen können mit 27.exf6 und z.B. 27...Dxe3+ 28.Dxe3 Txe3 29.bxc4
 bxc4 30.Tfd1 Sxf6 31.Ld3 c3 32.Lxa6 Tc7] **27...hxg6 28.Txf6 Sxf6 29.Kh1 Se4 30.Df4**
Dd4 31.Sg4 Sf2+ 32.Dxf2 Dxf2 33.Sxf2 Txe5 34.bxc4 Txc4 35.Td1 Te2 36.Sg4
Txg4 Jetzt wird nicht mehr langes Federlesen gemacht. **37.hxg4 Txa2 38.Kh2 b4**
39.Kg3 a5 40.Kf4 b3 41.Kg5 Kg7 42.Td7 a4 43.Tb7 b2 44.g3 a3 0-1

Geutebrück, Sebastian - Leser, Alfred (Damenindisch)

th

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6 4.Ld3 Lb7 5.Sbd2 c5 6.c3 Le7 7.0-0 0-0 8.De2 d5
 9.e4 dxe4 10.Sxe4 Sc6 [Schwarz sollte besser selbst tauschen. 10...cxd4 11.Sxd4 Sbd7=]
 11.dxc5± bxc5 12.Lg5 Sxe4 13.Dxe4 Weiß droht Matt 13...g6 Schwarz hat eine gedrückte
 Stellung. 14.Lh6 Te8 15.De2 Dd5 16.Tad1 Dh5 17.Lf4 Tad8 18.La6 La8 Nach dem
 Abtausch dringt die weiße Dame am Damenflügel ein. **19.Lc7 Txd1 20.Txd1 Lf6 21.Lb5**
Tc8 22.Lg3 Df5 23.Ld3 Dg4 24.Le4



Stellung nach 24.Le4

(s. Diagramm) **24...Sd4!** Der taktische Schlag bringt
 Schwarz leichten Vorteil. **25.Da6** [25.Sxd4 Dxe2 26.Sxe2 Lxe4
 und das schwarze Läuferpaar ist besser als die weißen Figu-
 ren.] **25...Se2+?** Schwarz vergibt den Vorteil sofort wieder.
 [25...Td8 26.Lxa8 Sxf3+ 27.Lxf3 Txd1+ 28.Lxd1 Dxd1+ 29.Df1
 Dc2] **26.Kf1 Sxg3+ 27.hxg3 Tf8 28.Lxa8 Txa8 29.Db7**
Dc4+ 30.Kg1 Te8 Auch Dxa7 hält den Vorteil fest. **31.Td7**
e5 32.Dc6 Kg7 33.Txa7 e4?? [33...Td8 hätte die Niederlage
 vermieden. 34.Kh2 Dg4] **34.Dxe8+- exf3** Mit b3 kann die
 schwarze Dame an der Verteidigung von f7 gehindert werden.

35.gxf3 h5 36.Ta8 Kh6 37.Dc6 Kg7 38.De4 Db5 39.b4 Lxc3 40.bxc5 Dxc5 41.De8
Kf6 42.Tc8 Dd4 43.Txc3! auf 43...Dxc3 folgt Dh8+ nebst Dxc3. **1-0**

| | | | | | | |
|---|-----------------|-------|---|-------------|-------|-------------------------------|
| | SC Weiße Dame 1 | | - | SF Mengen 1 | | |
| 1 | Wolf,R. | 1989 | - | Baur | 2033 | 0 : 1 |
| 2 | Gebhardt | 1995 | - | Härle | 1987 | 0 : 1 |
| 3 | Lainburg | 2010 | - | Wiebusch | 1910 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 4 | Schwab | 1957 | - | Rothmund | 1850 | 1 : 0 |
| 5 | Smolny | 1928 | - | Schmitt | 1766 | 1 : 0 |
| 6 | Hoffart | 1955 | - | Meger | 1793 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 7 | Locher | 1816 | - | Geiger | 1717 | 1 : 0 |
| 8 | Geutebrück | 1928 | - | Leser | 1776 | 1 : 0 |
| | insgesamt | Ø1947 | | | Ø1854 | 5 : 3 |

Die Ergebnisse des Spieltages vom 14.10.07:

| | | | |
|-------------------------------------|-----|---|-----|
| SC Weiße Dame 1 - SF Mengen 1 | 5 | : | 3 |
| SC Laupheim 1 - Post-SV Ulm 2 | 2 | : | 6 |
| SF Vöhringen - SC Lindau 1 | 4 | : | 4 |
| SK Lindenberg 1- SV Friedrichshafen | 4,5 | : | 3,5 |
| SF Blaustein 1- SC Wangen 1 | 4,5 | : | 3,5 |

Tabelle Landesliga

| | | | | | |
|-----|----------------------|-----|---|---|---|
| 1. | Post-SV Ulm 2 | 11 | 4 | : | 0 |
| 2. | SF Blaustein 1 | 8,5 | 3 | : | 1 |
| 3. | SC Wangen 1 | 9 | 2 | : | 2 |
| 4. | SC Weiße Dame Ulm 1 | 8 | 2 | : | 2 |
| 4. | SC Lindau 1 | 8 | 2 | : | 2 |
| 6. | SF Mengen 1 | 7,5 | 2 | : | 2 |
| 7. | SC Laupheim 1 | 7 | 2 | : | 2 |
| 7. | SK Lindenberg 1 | 7 | 2 | : | 2 |
| 9. | SV Vöhringen 1 | 7 | 1 | : | 3 |
| 10. | SV Friedrichshafen 1 | 7 | 0 | : | 4 |

Ein Nachtrag zum Spiel gegen Laupheim:

Schluricke,Reinhard - Heinisch,Franz (Damengambit) rs
1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 h6 [Nach 5...c6 6.Dc2 Se4 7.Lxe7 Dxe7 8.cxd5 gibts eine nette Eröffnungsfalle: 8...exd5? (oder 8...cxd5? 9.Sxe4+-; Richtig ist 8...Sxc3) 9.Sxd5! cxd5 10.Dxc8+ Ob mans glaubt oder nicht, das ist 1947 dem damals jungen (und späterem Weltmeister) Tigran Petrosian mit Schwarz gegen Kotov passiert!] **6.Lf4** [Meist wird 6.Lh4 gespielt.] **6...c6** Semi-Slawische Verteidigung. **7.Sf3 0-0 8.Dc2** "Anti-Meraner"-Aufstellung. [8.Ld3 dxc4 führt zur Meraner Verteidigung.] **8...Sbd7 9.cxd5** Überleitung zum Abtauschsystem des Damengambits. **9...exd5** So ist die typische Struktur des Abtauschsystems entstanden. Fritz klassifiziert die Eröffnung mit dem ECO-Code D53, richtig ist aber D35-D36. **10.Ld3 Te8 11.0-0 Sf8 12.Tab1** Der klassische Plan: Vorbereitung von b2-b4-b5, dem sogenannten "Minoritätsangriff". **12...Ld6 13.Lxd6 Dxd6 14.h3 Le6 15.b4 S6d7 16.Tfc1 a6 17.a4 Tec8** Schwarz hat was gegen b4-b5. **18.a5** Gut, dann eben anders. **18...Te8 19.Sa4 Tad8 20.Dc3** Mit der Idee Sd2-b3-c5, darum muß erst der Bauer b4 gedeckt werden. Mit so einer geballten Macht am Damenflügel kann ernsthaft über ein Figurenopfer auf a6 nachgedacht werden. **20...Sf6 21.Sd2 g5?** Objektiv wahrscheinlich

fragwürdig. Aber nachdem Schwarz eigentlich die ganze Partie über wenig Möglichkeiten hatte, sein Spiel aktiv zu gestalten, sucht er jetzt nach Gegenchancen. **22.Dc5 Db8 23.Sf1** Planänderung. Jetzt hab ich im Laufe der Partie so nach und nach eine (wie ich meine) für mich vorteilhafte Stellung rausgespielt, da wollte ich nicht noch in einen unerwarteten Konter geraten. Außerdem halte ich mir so die Möglichkeit offen, den zweifelhaften Bauernvorstoß g7-g5 auszunutzen. **23...Kg7** Nachtigall, ick hör dir trapps... Offensichtlich will er mit Gewalt über mich kommen und auf der h-Linie angreifen. Da bietet sich gleich ein nettes taktisches Motiv an. **24.Dc3!** Nepper, Schlepper, Bauernfänger.... Die Idee wird im 32.Zug erkennbar, und dafür steht der Springer auf f1 goldrichtig. **24...Sg6 25.Sc5 Lc8 26.Te1 Sh4** Schwarz träumt von Angriff und droht, nach ...Lxh3 nebst ...Sf3+ Turm und Bauer für zwei leichte Figuren zu gewinnen (oder zu verlieren?). Da hab ich lange überlegt, ob ich was dagegen machen soll oder nicht.... **27.Tbc1** ... oder nicht! Ich tu mal so, als hätt' ichs nicht gesehen und schick ihm eine Einladung... **27...Sh5** ... doch hab ich wohl zu lange reingeschaut und er hat nun Muffensaussen bekommen. Plötzlich gefiel meinem Gegner seine Idee nicht mehr so gut, wie er mir nach der Partie bestätigte. [Wie die nachfolgende Variante zeigt, lag ich mit meiner Einschätzung gar nicht so daneben: 27...Lxh3 28.gxh3 Sf3+ 29.Kg2 Sxe1+ 30.Txe1+- Obwohl nominell Materialgleichstand herrscht (zumindest nach der Punktezusammenzählmethode :)), gibt der Comp schon mehr als deutlichen Vorteil für Weiß. Die Stellung ist noch ziemlich geschlossen, deshalb sind hier die leichten Figuren stärker als die Türme. Und da hätte Weiß jetzt drei gegen eine gehabt...] **28.Le2** [Dem Comp gefällt hier 28.Dc2 besser, aber der kennt ja auch meinen Plan nicht. :)] **28...Sf6 29.Ld3** Mal testen, ob der Gegner in Remislaune ist... **29...Sg6** Schwarz zieht immer schneller und hat mittlerweile erkannt, dass die Zeit knapp wird (ich nicht...). **30.Sg3 Le6 31.Le2** Das Feld h5 ist nun fest in Ulmer Hand und der Läufer da, wo er stehen soll. **31...Th8?!** Schwarz spielt konsequent. Es heisst ja, lieber ein schlechter Plan als gar keiner, aber damit läuft er genau in die ihm gestellte Falle.



Stellung nach 31...Tb8

(s. Diagramm) **32.e4!** Jetzt!! Attacke!! Das war die lang vorbereitete Idee von 24.Dc3. Man kann nun sehen, warum der Läufer auf e2 besser steht als auf d3: Nach 32...dxe4 ist er nicht angegriffen. **32...Sf4** [32...dxe4? 33.d5+- und beim Schwarzen geht eine Figur flöten (der Le6 oder der Sf6 nach Sh5+).; Dito nach 32...Sxe4? 33.Scxe4 dxe4 34.d5++- und say Goodbye zum Geweih.] **33.e5 Sd7 34.Sd3** Gefällt Mr. Fritz im ersten Moment nicht ganz so gut wie Sxe6 oder Sh5+. Da aber weder der Sd7 noch der Le6 brauchbare Felder zur Verfügung haben, tausche ich lieber die einzige aktive Figur von Schwarz.

34...Sf8? Schwarz befand sich wohl bereits in akutester Zeitnot, jede Sekunde drohte sein Blättchen zu fallen; ich schreib immer noch schön mit und hab keine Checkung.... **35.Sxf4 gxf4 36.Sh5++-** ... da fiel bei mir das Blättchen (Gegner: "ähm, tut mir leid, ZEIT...") und ich aus allen Wolken..... Ich dachte erst, mein Gegner will mich darauf aufmerksam machen, dass bei ihm die Zeit abgelaufen wär' und wollte ihm für die sportliche Geste danken, bis ich auf die Uhr schaute... Schade, das hätte der fehlende Punkt zum Mannschaftsremis werden können.[36.Sh5+ Kg8 (36...Kh7 37.Ld3+-) 37.Sxf4 Lf5 38.Dg3+ Sg6 39.Sh5+-] **0-1**



Stellung nach 23...Tf7

(s. Diagramm) [Besser erst 23...Dh5 24.Kh1= und dann die Türme verdoppeln.] **24.Kh1** [Nach 24.fxe5 dxe5 (24...Txf2? 25.Sxf2) 25.Txf7+ Kxf7 26.Dxh6± gewinnt Weiß einen Bauern und steht klar besser.] **24...Taf8= 25.De3** Statt abzuwarten könnte Weiß mit b4 am Damenflügel aktiv werden. **25...Dh5 26.Dd2 Lc8** [Eine Alternative ist 26...g5 27.Te3 nebst g4 oder Abtausch auf f4.] **27.Sg1 exf4 28.gxf4** Nach Txf4 kann Weiß einen Turm tauschen und hat mehr Platz. **28...Dh4** mit Angriff auf f4. Nun folgt auf Tef1 La6. **29.e5** Weiß gibt den Bauern f4 auf und hofft auf den Freibauern d5 [29.f5!? ist eine Alternative 29...gxf5 30.Tf4]

29...dxe5 30.Txe5 Txf4 31.Txf4 Txf4 32.Se2?? führt zum Verlust [32.Te7+ Dxe7 33.Dxf4 Lf5 und der Bauer d5 ist nicht gefährlich.] **32...Tf2+** Es droht Lg4 mit Gewinn des Springers auf e2. **33.Dc3** [33.Te4 ändert nichts mehr 33...Dh5 34.Sg3 Txd2 35.Sxh5+ gxh5+] **33...Df6 34.Te3** [34.Te4 hilft allerdings auch nicht 34...Txe2 35.Dg3 Df5 36.Txe2 Sxe2-+; 34.Sxd4?? Tf1+ 35.Lxf1 Dxf1 matt] **34...Txe2** [34...Sxe2?! 35.Te7+ Kf8 36.Dxf6+ Txf6 37.Txe2-+ und Weiß kann noch auf Remis hoffen.] **35.Txe2 Sxe2 36.De3 Sd4** [36...Sf4 nebst Lb7 und Lxd5 würde Schwarz den Sieg erleichtern] **37.De8 Lb7** [37...Lh3 und Schwarz hätte es noch leichter. 38.De4 (38.Lxh3?? Df3+ 39.Kg1 Se2+) 38...Lxg2+ 39.Kxg2-+ Sf5] **38.Dd7+ Df7 39.Dd6 Sf5** [39...Sf3!? lässt dem Gegner kaum Chancen, da der Bauer d5 sofort fällt.] **40.De5+ Kh7** Schwarz hat die Zeitnot überstanden. **41.Kg1 Dd7 42.Db8 Dg7** [42...Se3 ist genauer 43.Lh3 Dxd5 44.Dc7+ Kg8 45.Db8+ Kg7 46.Dc7+ Kf6 47.Df4+ Sf5 48.Kf2-+] **43.h3** [43.Dxa7 Dd4+ 44.Kf1 Dd1+ 45.Kf2 Dd2+ 46.Kg1 De1+ 47.Lf1 De3+ 48.Kh1 De4+ 49.Kg1 und Schwarz kann Dxd5 spielen oder in sechs Zügen mattsetzen.] **43...Se3 44.Lf3 Lxd5 45.Lxd5 Sxd5** Der Bauer ist weg und Schwarz hat alles unter Kontrolle. Schwarz könnte nun schneller angreifen, aber er spielt sehr vorsichtig und läßt keine weißen Schachgebote zu. **46.De8 De7 47.Dc6 Df7 48.Dd6 Se3 49.Dg3 Df1+ 50.Kh2 De2+ 51.Kg1 Dg2+** Schwarz ist der Damentausch eine Figur wert, da das Bauernendspiel leicht gewonnen ist. **0-1**

Baur,Norbert - Boeck,Rüdiger (Schottisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Lc5 5.Le3 Sxd4 6.Lxd4 Lxd4 7.Dxd4 Nach den Abtauschen steht Weiß mit zwei Figuren im Zentrum. **7...Df6 8.e5 Dh6** Auf b6 oder g6 steht die Dame besser. **9.Sc3 c6** Damit wird das Feld d6 geschwächt, was Weiß sofort ausnutzen will. **10.Se4 d5 11.Sd6+** [Auch 11.exd6 Sf6 12.Sxf6+ Dxf6 13.Dxf6 gxf6 bringt klaren Vorteil für Weiß.] **11...Kf8 12.Dc5** Das Abzugsschach sieht zwar gefährlich aus, doch Schwarz hat nach dem Partiezug alles unter Kontrolle. Besser daher 12.Ld3 nebst 0-0 oder f4. **12...Se7± 13.Ld3 Df4** [13...Dg5!? 14.Dd4 c5] **14.0-0± b6** [Schwarz kann auch 14...Dxe5 spielen: 15.Tfe1 b6 16.Da3 (16.Txe5?! bxc5 17.Tae1 Le6) 16...Df6, aber wieder hat Weiß eine gute Stellung] **15.Dc3** [Nach 15.De3!? g5 (15...Dxe3? 16.fxe3 Le6 17.Sxf7 Lxf7 18.e6) 16.g3 wird die schwarze Dame in eine schlechte Position gedrängt und der Bauer e5 verteidigt.] **15...d4 16.Da3 Dxe5** Schwarz hat nun einen Bauern mehr, aber nicht rochiert. Weiß muß nun versuchen, den Entwicklungsvorteil auszunutzen.



Stellung nach 16...Dxe5

(s. Diagramm) **17.Tfe1** Der Zug liegt nahe, bringt aber nichts ein. Besser erst Lc4 mit Angriff auf f7 und nach Le6 Tel.
17...Dc5 Wenn Schwarz die Dame nicht zum Tausch anbietet, werden die weißen Drohungen auf e-Linie und der Diagonalen a3-f8 zu stark. Nach dem Tausch sind die Bauern d4, c5 und c6 leicht anzugreifen. [17...Df6 18.Sc4 droht Sxb6.] **18.Dxc5 bxc5** Ohne die Damen auf dem Brett fällt Schwarz die Verteidigung leichter, aber immer noch stehen die weißen Figuren klar besser.
19.Lc4 f6 20.h3 Übervorsichtig, nach Lg4 ist immer noch f3 möglich. Vielleicht sollte Schwarz nun g5 probieren. **20...Ld7**
21.Se4 Lf5 Vielleicht war ein Angriff auf c2 das Ziel? Aber der Läufer muß e6 und d7 vor dem Springer decken. **22.Sxc5 Te8**
23.g4 Lc8 24.Tad1 Sg6 [Mit 24...h5 25.Txd4 hxg4 26.hxg4+- kann der schwarze Turm ins Spiel gebracht werden.] **25.Txe8+ Kxe8 26.Txd4** Nun hat Weiß einen Bauern mehr und immer noch die bessere Stellung. **26...Se5** droht Sf3+ **27.Te4** droht f4 **27...Kd8 28.Le6 Sf3+** So wird es für Schwarz noch schwerer, besser g5, um f4 zu erschweren. **29.Kg2 Sg5** Das war die Idee von Sf3+, nur kann Weiß nun den Vorteil entscheidend ausbauen. **30.Td4+ Kc7** [30...Ke7 macht keinen großen Unterschied 31.Lxc8 Txc8 32.Td7+ Kf8 33.Txa7+-]
31.Lxc8 Kxc8 32.h4 [32...Sf7 33.Td7 nebst Txa7 und Drohungen wie Ta8.] **1-0**

Sauter,Ulli - Lepshi,Albert (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 e6 4.Sf3 Le7 5.e3 Da der schwarze Springer nicht auf f6 steht, ist auch e4 möglich. **5...f5 6.Ld2 Sf6 7.Dc2 0-0 8.Le2** Weiß wartet möglichst lange damit, den Läufer f1 zu entwickeln, denn wenn Schwarz auf c4 tauscht, könnte der Läufer ohne Tempoverlust zurückschlagen. **8...Se4 9.Se5** Der Springer hat sein Ziel erreicht, er kann nicht von e5 mit Bauern vertrieben werden, nur ein Abtausch ist möglich. **9...Sd7 10.0-0 Sdf6** [Der Abtausch 10...Sxe5 11.dxe5 Sxd2 12.Dxd2= führt zu einer ausgeglichenen Stellung.] **11.f3** Im Gegensatz zu Schwarz kann Weiß der feindlichen Springer vertreiben. [Weiß hat auch nach dem Abtausch die etwas bessere Stellung. 11.Sxe4 Sxe4 (11...fxe4 12.f3 Ld6 13.fxe4 Sxe4) 12.Le1 c5± 13.f3 Sf6] **11...Sxc3 12.Lxc3 Ld6 13.c5** Nun erobert Weiß Raum am Damenflügel. **13...Lc7 14.b4 a6** Deckt b5 [14...Sd7 15.a4] **15.a4±** Weiß kann den Platz nutzen, um seine Figuren gut aufzustellen. Schwarz steht viel beengter. **15...Ld7 16.a5 De7 17.Ld3 g6 18.Tae1 Dg7**



Stellung nach 18...Dg7

(s. Diagramm) Weiß sollte irgendwann versuchen, mit e4 die Stellung öffnen. **19.Dc1 Lc8 20.Te2 Sd7 21.Db2** verteidigt den Punkt e5 **21...Sf6 22.e4 Sh5** [22...fxe4 23.fxe4 Ld7 24.Dc1] **23.exf5 exf5** [23...Sf4 24.Te3 exf5 25.Tfe1] **24.Dc1** verhindert Sf4. **24...f4 25.Tfe1 Lf5** [25...Dh6 26.Lc2] **26.Lxf5± Txf5 27.Sg4 Tf7** Weiß hat die offene e-Linie, aber Schwarz steht noch immer sehr sicher. $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.c3 Sf6 2.d4 d5 3.Sf3 h6 Verschwendet einen Zug, um Lg5 zu verhindern. 4.Lf4 e6 5.Sbd2 Ld6 6.Se5 Sh5 7.e3 Sxf4 8.exf4 Schwarz hat das Läuferpaar. 8...Df6 9.Dg4 c6 10.Ld3 Sd7 11.Sdf3 Wenn Schwarz kurz rochiert, rochiert Weiß lang und beginnt sofort einen Königsangriff. 11...a6 12.a4 Da Schwarz b5 wegen Sxc6 nicht ziehen kann, ist a4 unnötig. Weiß verschiebt die Entscheidung auf, wohin er rochiert. 12...c5 13.0-0 c4 Schwarz hat mehr Raum. 14.Lc2 h5 15.Dg3 Dh6 Weiß sollte den Vorstoß h4 verhindern und selbst h4 ziehen. 16.f5 0-0 [16...h4!? ist bedenkenswert 17.Dh3 Sxe5 18.dxe5 Lc5=]



Stellung nach 16...0-0

(s. Diagramm) [Nach dem taktischen Schlag 17.Sxf7 Lxg3 18.Sxh6+ gxh6 19.hxg3 exf5 20.Sh4 steht Weiß klar besser.] 17.fxe6 Dxe6 18.Dg5 Es droht Dxh5 sowie Lf5. 18...Dh6 19.Dxh6 gxh6 Schwarz hat nun die schlechtere Bauernstruktur. 20.b3 Ein guter Bauernzug, denn nach bxc4 dxc4 hat Weiß einen Freibauern auf d5 und nach 20...cxb3 21.Lxb3 wird der schwarze Bauer d5 belagert. 21...Sf6 22.Lc2 [Mit 22.c4 kann Weiß den Druck auf der Diagonalen a2-g8 verstärken. 22...dxc4 23.Lxc4] 22...Le6 23.Tab1 Tab8 Schwarz sollte sofort mit dem Gegenangriff Tfc8 antworten. 24.Tb3 Tfc8 25.Tfb1 Tc7 [Erneut ist 25...Se4 der aktivere und bessere Weg. 26.Txb7 Txb7

27.Txb7 Txc3 28.Se1] 26.Ld3= Es droht Lxa6. 26...a5 Beide Seiten haben einen neuen rückständigen Bauern: b7 bzw. c3. 27.La6 [27.Tb6 Lf8] 27...b6 [Wieder ist 27...Se4 28.Txb7 Txb7 29.Txb7 Txc3 etwas besser für Schwarz.] 28.Txb6 Txb6 29.Txb6 Lxe5 30.Sxe5 Se4 Endlich der Entlastungsangriff. 31.Sc6 Sxc3 32.Lb5 Kg7 33.f3 [33.Sxa5?? Sxb5 34.Tc6 Ta7 35.axb5 Txa5] 33...Sxb5 34.axb5 a4 35.Ta6 Der Turm ist gut plaziert 35...Tb7 36.b6 Ld7 37.Sb4 [37.Sd8 Lb5 (37...Tb8? 38.b7 Txd8 39.Ta8) 38.Txa4 Txb6 39.Ta7] 37...Lb5= 38.Ta5 Txb6 [38...Lc4 39.Sxd5 (39.Txa4? scheitert an 39...Txb6 40.Sxd5 Lxd5+) 39...Lxd5 40.Txd5 Txb6 41.Ta5= (41.Txh5 Ta6 42.Te5 a3)] 39.Sxd5 Tb7 40.Sc3 Greift den Isolani a4 an. 40...Ld7 41.Kf2 [Dagegen 41.Sxa4?? Tb1+ 42.Kf2 Ta1] 41...Tb3 Irgendwie stellt Schwarz jetzt seinen Turm einfach ein. 1-0



Kelemen,Norbert - Glatting,Gerhard (Spanisch)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sd4 4.Sc3 c6 5.Lc4 f6? Schwarz wählt eine fragwürdige Art um e5 zu decken. [Nach 5...Lc5 6.d3 (6.Sxe5? Dg5 und Schwarz steht wegen dem Angriff auf g2 und e5 besser, da auch ein Schlagen auf f7 Weiß nicht rettet.) 6...Df6 oder d6 ist der Bauer e5 auch gedeckt.] **6.Sh4** Weiß stellt die Drohung Dh5+ auf, die nicht mit g6 wegen Sxg6 beantwortet werden kann. **6...g6** [Etwas besser ist 6...Se7, denn Schwarz kann die Verteidigung mit einem Entwicklungszug kombinieren und bereitet d5 vor.] **7.0-0 Lh6** Schwarz muß dringend die Entwicklung vorantreiben. [7...Se7 8.Sf3 d5 9.exd5 cxd5 10.Sxd4 dxc4 11.Sdb5=] **8.Se2 d5=** Damit gleicht Schwarz die Stellung aus. **9.exd5 Sxe2+** Der Abtausch entwickelt die weiße Dame und ist unnötig. **10.Dxe2 cxd5 11.Lb3 Se7**



Stellung nach 11.Se7

(s. Diagramm) [Weiß sollte versuchen, die Stellung zu öffnen, da der schwarze König noch in der Mitte steht. 12.d4!? Lg7 13.dxe5±] **12.Te1 0-0 13.d4 Lxc1** oder Lg7 und Schwarz hat einen Verteidiger mehr. **14.Taxc1 Sc6 15.dxe5 fxe5=** **16.Tcd1** Die schwarzen Bauern werden belagert und sind schwer zu verteidigen. Weiß übersieht, daß der Springer h4 ungedeckt ist. **16...Le6** [Auch Schwarz übersieht den ungedeckten Springer. Nach 16...Dxh4 17.Lxd5+ Kg7 18.Lxc6 bxc6 19.Dxe5+ Kg8 hat Schwarz einen Läufer gegen zwei Bauern und eine luftige Königsstellung.] **17.Sf3 e4 18.c4** Besser ist der

Zwischenzug 18.De3 Tf5 19.c4, um die schwarzen Gegenchancen zu verhindern. **18...Sb4??** Nun kommt Weiß in Vorteil. [18...Txf3 war die einzige Möglichkeit. Schwarz bekommt dann gute Chancen, z.B. 19.cxd5 (19.gxf3 Se5 droht Sxf3+ nebst Dh4 und Dxh2 matt. 20.fxe4 Dg5+ 21.Kh1 Lg4 22.Tg1 Dh4 (22...Lf3+? 23.Dxf3 Dxg1+ 24.Txg1 Sxf3) 23.Txg4 Sxg4 24.f4 Sf2+ 25.Kg2 Sxd1 26.Dxd1; 19...Txb3 20.dxc6 (20.axb3 Lxd5) 20...Td3=; 18...exf3? 19.Dxe6+ Kh8 20.cxd5] **19.cxd5+- Sxd5??** Der weiße Vorteil istentscheidend. [19...Lf5 20.Dc4 Dd6+-] **20.Dxe4 Sf4??** Nun ist die Lage hoffnungslos. **21.Lxe6+ Kg7 22.Txd8 Taxd8 23.De5+ Kh6 24.Dg5+ Kg7 25.De7+ Kh6 26.Lg4 Sd3 27.Td1 1-0**

Wolf,Willi - Goda,Frederic (Sizilianisch)

fg

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lg5 Weiß bereitet Dd2 und die lange Rochade vor, um dann mit dem Zentrumsdurchbruch f4 und e5 seine Aktivität zu einem greifbaren Vorteil zu machen. Zwei Antworten sind empfehlenswert 6...Ld7 und 6...e6. **6...Db6** ...damit ist dieser Zug falsch! **7.Sb3 Le6 8.Dd2** [8.Le3 Dd8±] **8...a6** Der Gegner



Stellung nach 9...g6

darf nicht nach b5. **9.0-0-0** Nach 9...Lxb3 10.cxb3 e6 kann Schwarz noch kämpfen. **9...g6** (s. Diagramm) **10.Lxf6± exf6 11.Sd5 Lxd5** Nach dem Abtausch im Zentrum, der ungleichfarbige Läufer mit sich gebracht hat, fällt es Schwarz leichter sich zu konsolidieren. **12.exd5** [12.Dxd5?! Dxf2 13.Kb1 Tc8=] **12...Se5 13.f4** [Fritz rät zu 13.Kb1 0-0-0± Fred befürchtete mehr Te1.] **13...Lh6 14.Kb1** [14.Le2 Sd7±] **14...0-0 15.h3** [15.Le2 Tac8] **15...f5 16.Dd4** 16.g4 mit sofortiger Initiative auf dem Königsflügel wäre ein guter Plan gewesen. **16...Dxd4= 17.Txd4** [Und nicht 17.Sxd4 Lxf4 18.Le2 Tfe8]

17...Sd7 18.g4 fxg4 19.hxg4 Lg7 [Nach 19...Tfe8 (droht Matt) gewinnt 20.Lxa6 bxa6 21.Txh6 einen Bauern, Weiß kommt aber nach 21...Te1+ 22.Sc1 Tae8 unter Druck.] 20.Td3 a5 [20...h6 um g5 zu verhindern 21.Lh3=] 21.Tdh3 h6 22.Lg2 [22.g5 hxg5 23.fxg5 = Schwarz bekommt so seinen Springer nicht nach f6, ohne weitere Zugeständnisse zu machen wie eine Schwächung g6] 22...Tfe8 23.Sc1 Weiß bietet Remis. 23...Sf6 24.g5 hxg5 25.fxg5



Stellung nach 25.fxg5

(s. Diagramm) Schwarz bietet seinen Springer zum Tausch an, den Weiß wegen der Drohungen Sf2 und Sd2+ nicht vermeiden kann. 25... Se4 26.Lxe4 Txe4 Schwarz hat nun aktives Spiel mit seinem Turm. 27.Tb3 Tg4 28.Txb7 Das Schlagen auf b7 erleichtert Schwarz den Angriff auf die weiße Königstellung. [28.Tb6 Td8 29.Txb7 Txc5=] 28...Txc5 Schwarz hat zwei verbundene Freibauern, die im Endspiel sehr gefährlich werden. 29.Tf1 Nimmt den Bauern f7 ins Visier. 29...Tf8 30.Tb5 Ta8 [30...f5 31.Txa5 f4] 31.Tb7 [31.a3 Tg2] 31...Tf8= Zweifache Stellungswiederholung unter Zeitdruck beider Spieler.

32.Tb5 a4 [Oder sofort die Freibauern in Bewegung setzen: 32...f5 33.Txa5 f4 34.Sd3=] 33.c4 Tc8 34.b3? [34.Tb4!? ist bedenkenswert] 34...axb3 35.axb3?? vergrößert seine Probleme. [35.Sxb3 Txc4 36.Sd2] 35...Ta8? Tartakower: Der vorletzte Fehler gewinnt die Partie! [35...Tg2 läßt keine Chance 36.Ta5 Tb2+ 37.Ka1 Tf2+ 38.Kb1 Txf1-+] 36.Tb7?? Fred: Der letzte Fehler verliert! [36.Kc2 war noch möglich] 36...Tg2 0-1 [Weiß kann nur durch Materialopfer das Matt verhindern. 37.Sa2 Tgxa2 38.Tb8+ Txb8 39.Kxa2 Ta8+ 40.Kb1 Ta1+ 41.Kc2 Txf1] 0-1

| | SC Weiße Dame 2 | - | SC Weiße Dame 3 | | | |
|---|-----------------|-------|-----------------|------------|-------|-------------------------------|
| 1 | Hartmann | 1880 | - | Schluricke | 1705 | 1 : 0 |
| 2 | Baur | 1785 | - | Boeck,R. | 1701 | 1 : 0 |
| 3 | Lepschi | 1713 | - | Sauter,U. | 1617 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 4 | Braig | 1677 | - | Andritzke | 1405 | 1 : 0 |
| 5 | Zahn | 1488 | - | Topalovic | 1519 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 6 | Kelemen,N. | 1542 | - | Glatting | | 1 : 0 |
| 7 | Goda | 1604 | - | Wolf,W. | 1562 | 1 : 0 |
| 8 | Bornmüller | 1588 | - | Kikic | 1538 | + : - |
| | insgesamt | Ø1660 | | | Ø1578 | 7 : 1 |

Die Ergebnisse des Spieltages vom 7.10.07:

| | | | |
|---|-----|---|-----|
| SC Weiße Dame Ulm 2 - SC Weiße Dame Ulm 3 | 7 | : | 1 |
| TSV Laichingen 1 - TSV Langenau 2 | 2,5 | : | 5,5 |
| SV Jedesheim 2 - SC Obersulmetingen 1 | 4,5 | : | 3,5 |
| TG Biberach 2 - TSV Berghülen 1 | 4,5 | : | 3,5 |

Zwei knappe Niederlagen für die Fünfte

Die fünfte Mannschaft des Weißen Dame spielt in der D-Klasse, die in diesem Jahr in zwei Staffeln unterteilt wird. Innerhalb dieser Staffel spielt zunächst jede Mannschaft gegen jede andere, danach spielen die gleichplazierten Mannschaften beider Staffeln gegeneinander.

Die Saison begann mit einem Heimspiel gegen Jedesheim VI. Am ersten Brett erzielte Michael Bauersfeld mit Schwarz gegen Paul Rimmele in der holländischen Verteidigung einen klaren Zentrumsvorteil, konnte diesen jedoch nicht verwerten und musste bis zum Schluss um das Remis in kämpfen. Am zweiten Brett gab Dennis Meier gegen Rolf Brischar nach einer etwas passiven Eröffnung im Mittelspiel die Qualität, kämpfte dann famos in einer beinahe verlorenen Stellung und kam zu einem insgesamt glücklichen Remis. Jasmin Bauersfeld eroberte gegen Josef Lerch im Mittelspiel einen wertvollen Zentrumsbauern. Sie kam dann jedoch erheblich unter Druck und konnte ein Turmendspiel dank einer konzentrierten Leistung noch Unentschieden halten. Matthias Kohn gegen Hanns-Peter Kritzler am vierten Brett behandelte die italienische Eröffnung als Weißer zu passiv und war dann nach einem Bauernverlust am Königsflügel erheblich unter Druck. Er gab dann schlussendlich auf. Anton Boeck am fünften Brett spielte eindeutig gegen den sehr erfahrenen Jedesheimer Josef Miller zu schnell. Er verlor bereits im 5. Zug einen Springer im Königsgambit und war schnell in verllorener Stellung. Die Partie des Tages spielte am sechsten Brett Alexander Kelemen gegen Lars von Schweinichen.

Kelemen,Alexander - von Schweinichen,Lars (Italienisch)

mb

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.Sc3 Sf6 5.0-0 d6 6.d3 0-0 7.Lg5 h6 8.Lh4 Dd7 9.Dd2 Besser gleich 9.Lxf6 gxf6 mit offener Königsstellung für Schwarz. **9...Sg4** Der Angriff kommt zu schnell. **10.h3 Sxf2?** Nach dem Rückzug 10...Sf6 11.Lxf6 gxf6 12.Dxh6 gewinnt Weiß bereits einen Bauern. Schwarz kann aber mit 10... Sd4 sich noch einmal retten, da nach 11.hxg4 Dxd4 Schwarz eine Figur zurückgewinnt. **11.Lxf2 a6 12.Tf2 De8 13.Lxc5 dxc5 14.Taf1 Ld7 15.Ld5 Le6** Wenn Schwarz den Läufer nicht tauscht, ist der Druck gegen f7 zu groß. **16.Lxe6 Dxe6 17.Sd5 f5? 18.Sxc7** Verlust der Qualität **18...Dd6 19.Sxa8 Txa8 20.exf5 Se7 21.Te1 Sc6 22.Tfe2 Te8 23.Dc3** Weiß gewinnt den Kampf um den Bauern e5. **23...Kf7 24.Sxe5+ Kf8 25.Sg6+ Kf7 26.Txe8 Dg3? 27.Tf8 matt 1-0**

| | SC Weiße Dame 5 | - | SV Jedesheim 6 | | | |
|---|-----------------|-------|----------------|------------------|-------|-------------------------------|
| 1 | Bauersfeld,M. | 1787 | - | Rimmele | 1383 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 2 | Meier | 1088 | - | Brischar | 910 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 3 | Bauersfeld,J. | 839 | - | Lerch | 1192 | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 4 | Kohn | | - | Kritzler | 997 | 0 : 1 |
| 5 | Boeck,A. | 745 | - | Miller | 1406 | 0 : 1 |
| 6 | Kelemen,A. | | - | von Schweinichen | | 1 : 0 |
| | insgesamt | Ø1115 | | | Ø1193 | 2,5 : 3,5 |

Die Ergebnisse des Spieltages vom 7.10.07:

SC Weiße Dame Ulm 5 - SV Jedesheim 6 2,5 : 3,5
 SV Steinhausen 2 - SC Laupheim 4 0,5 : 5,5

Das erste Auswärtsspiel führte die fünfte Mannschaft nach Laupheim. Dabei trat die Mannschaft mit drei Ersatzspielern an, schlug sich dennoch recht wacker und verlor nur knapp. Am ersten Brett eroberte Michael Bauersfeld gegen Marijo Lukic bereits in der Eröffnung die Dame, woraufhin die Partie bald aufgegeben wurde. Dennis Meier gegen Breno Aberle am zweiten Brett gab nach Figurenverlust und passiver Stellung auf. Er versuchte zwar, die Partie noch zu halten, jedoch waren die Schwerfiguren von Weiß einfach zu mächtig. Die Partie des Tages spielte am dritten Brett Jasmin Bauersfeld gegen Viktor Karnbach. Am vierten Brett erreichte Robert Mierzwa gegen Daniel Angele eine gewonnene Stellung mit drei Mehrbauern. Jedoch verpasste er im Endspiel die Chance, seine Bauern durchzubringen und erreichte somit lediglich ein Remis. Brett fünf (Thomas Glatting gegen Matthias Maucher) ging nach Figurenverlust verloren. Am sechsten Brett kämpfte Jannik Köhlert lange in schlechter Stellung gegen Julian Pacewski, er verlor dann letztlich die Partie.

Bauersfeld,Jasmin - Karnbach,Viktor (Königsindisch) mb
1.d4 g6 2.Lg5 Lg7 3.e3 h6 4.Lh4 Sf6 5.Lxf6 Lxf6 6.Sf3 0-0 7.Sc3 d6 8.h3 Sd7 9.Ld3 Kh7? Der König geht unnötig freiwillig in die Diagonale des Läufers, besser 9...c5 mit Gegenspiel. **10.Dd2 Lg7 11.0-0-0 c6** zu passiv **12.h4 f5 13.h5** Weiß greift nun auf der Diagonale b1-h7 an. **13...g5 14.e4** Reißt die schwarze Stellung im richtigen Moment auf. **14...e6 15.Tde1** Sofort auf f5 schlagen ist auch gut, z.B. 15.gxf5 Lxf5 16.Lxf5+ Txf5 17.Dd3 Df6 18. Tde1 und Schwarz ist fast bewegungsunfähig. **15...b6 16.exf5 exf5 17.g4** Wieder wird f5 angegriffen, jetzt wird es ungemütlich für Schwarz. **17 Sb8** Der einzige Zug, um f5 zu decken. **18.Te2 c5 19. d5 Kh8 20.gxf5 Lxf5 21.The1 Lxd3** Besser 21..Lg4 mit Gegenspiel für Schwarz. **22.Dxd3 Sd7 23.Dg6 Sf6 24.Te7** Starkes Druckspiel von Weiß. **24...Tg8 25.Sxg5!** Beraubt den Schutz des schwarzen Königs. **25...hxg5 26.h6 Se8 27.h7?** 27.Th1 oder das einfache 27.hxg7 Txg7 28.Th1+ Kg8 29.De6+ Kf8 30.Th8+ mit anschließendem Matt. **27...Tf8 28.Tf7 Sf6?? 29.Dxh7 matt 1-0**

| | SC Laupheim 4 | - | SC Weiße Dame 5 | | | |
|---|---------------|------|-----------------|---------------|-------|-------------------------------|
| 1 | Lukic | 933 | - | Bauersfeld,M. | 1787 | 0 : 1 |
| 2 | Aberle,B. | 1159 | - | Meier | 1088 | 1 : 0 |
| 3 | Karnbach | 800 | - | Bauersfeld,J. | 839 | 0 : 1 |
| 4 | Angele | 791 | - | Mierzwa | | $\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$ |
| 5 | Janson | 931 | - | Glatting, T. | | 1 : 0 |
| 6 | Pacewski | | - | Köhlert | | 1 : 0 |
| | insgesamt | Ø923 | | | Ø1238 | 3,5 : 2,5 |

Die Ergebnisse des Spieltages vom 21.10.07:

SC Laupheim 4 - SC Weiße Dame Ulm 5 3,5 : 2,5
 SV Jedesheim 6 - SC Obersulmetingen 4 1,5 : 4,5

Tabelle D-Klasse Staffel Nord

| | | | | |
|----|----------------------|-----|---|-----|
| 1. | SC Laupheim 4 | 9 | 4 | : 0 |
| 2. | SV Jedesheim 6 | 5 | 2 | : 2 |
| 3. | SC Obersulmetingen 4 | 4,5 | 2 | : 0 |
| 4. | SC Weiße Dame Ulm 5 | 5 | 0 | : 4 |
| 5. | SV Steinhausen 2 | 0,5 | 0 | : 2 |

2. und 3.Runde der Ulmer Stadtmeisterschaft

In der zweiten Runde der Ulmer Stadtmeisterschaft mußte Titelverteidiger Andreas Schulze (Post SV Ulm) gegen Klaus Heinrich in hoher Zeitnot mit Mehrfigur in eine Remis einwilligen. Als Partie des Tages wurde in der Südwestpresse das bekannte Eröffnungsoffer bezeichnet, mit dem Helge Gallwitz Clemens von Schwerin besiegte. Auch in der dritten Runde war Klaus Heinrich an der längsten Partie beteiligt, wieder war es ein Remis gegen einen Spieler des Post SV Ulm, diesmal Klaus Over. Rainer Wolf und Uwe Gebhardt hatten die beiden Favoriten des Turniers in der dritten Runde in verlorene Positionen manövriert. Während Rainer in hoher Zeitnot Thomas Oberst (Post SV Ulm) besiegte, verpasste Uwe den Gewinnzug gegen Dimitrij Anistratov (Jedesheim). Nach drei Runden liegen Dimitrij Anistratov, Arnd Meier, Uli Rissmann und Rainer Wolf ohne Punktverlust in Führung. Ausführliche Ergebnisse und fast alle Partien sind auf den Internetseiten des Post SV Ulm zu finden.

Guerkan,Ergün - Geutebrück,Sebastian (Caro-Kann)

fs

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.g4 Eine scharfe Nebenvariante, die für Schwarz jedoch eigentlich nicht schlimm sein sollte. üblich sind Sf3 und Sc3. **4...Lg6** [4...Ld7 Man kann auch einfach so spielen, mit der Idee eines späteren h5.; 4...Le4 5.f3 Lg6 So ist es vielleicht genauer, Schwarz nimmt dem weißen Springer das normale Feld f3.] **5.e6** Die Idee von 4. g4. Auch gehen würde Sc3 mit Überleitung in die Hauptvariante. **5...fxe6 6.Ld3 Lf7** Schwarz hat zu viel Angst für dem Doppelbauern auf g6. [6...Dd6 Mit der Idee, e5 zu spielen 7.Lxg6+ (7.Sf3 Sd7 8.Sc3 Weiß tauscht besser nicht auf g6 sondern entwickelt sich, dennoch hat er fast keine Kompensation für den Bauern.) 7...hxg6 8.Sf3 Sd7 9.0-0 e5 (9...Sgf6 10.Dd3 0-0-0 11.Dxg6 e5 Schwarz steht viel besser, die H-Linie ist offen, er ist gut entwickelt, hat das Zentrum und sein König ist sicherer als sein Kollege auf g1.)] **7.Sf3 g6** Will wohl den Läufer nach g7 stellen, schliesst aber den Läufer auf f7 ein. Gott sei dank ist Weiß so kooperativ, ihn zwei Züge später abzutauschen. [7...Sd7 8.Sc3 h6 (8...Sgf6 9.g5 Sh5 10.Le3 Dc7 kann man auch spielen.) 9.Sh4 Sgf6 10.Sg6 Tg8 Die schwarzen Figuren machen einen komischen Eindruck, doch trotzdem hat Weiß nicht mehr als Kompensation für den Bauern.] **8.Se5 Sd7 9.Sxf7 Kxf7** Weiß hat die schwarze Rochade verhindert, aber das ist nicht schlimm, da der König auf f7 viel sicherer steht, als man vermuten könnte. **10.f4?!** Weiß jagt seine Bauern nach vorne, obwohl der ganze Damenflügel noch unentwickelt ist. **10...Sh6** [10...Db6! 11.c3 c5 12.Da4 Dd6 13.Le3 Sgf6 14.Tg1 cxd4 15.cxd4 (15.Dxd4 Lg7) 15...Sb6 Schwarz steht einfach besser!] **11.0-0 Tg8** Der Turm steht ein wenig seltsam auf g8, Schwarz hat bessere Wege, sich zu verteidigen. [11...Lg7 12.c3 (12.Le3 Db6) 12...Db6 13.Sa3 (13.Sd2 Lxd4+) 13...c5 Diese Variante stellt Weiß vor Probleme.] **12.Kh1 Lg7 13.f5** Weiß bricht durch, aber mit einer so unterentwickelten Stellung kann das nicht gewinnen. **13...exf5 14.gxf5 Sf6** Ist auch nicht schlecht, einfacher ist aber [14...Sxf5 15.Lxf5 gxf5 16.Dh5+ (16.Txf5+ Lf6 17.Dh5+ Kg7) 16...Kf8 17.Dxf5+ Sf6 18.Dxh7 Th8 19.Dd3 In keiner dieser Varianten hat Schwarz Probleme.] **15.fxg6+ hxg6 16.Sd2 Lf8?!** [16...Sf5 17.Lxf5 gxf5 18.Txf5 Ke8 ist besser. Schwarz gibt den Bauern zurück, steht aber trotzdem besser. Sein König hat nichts zu befürchten, während man das vom weißen König nicht sagen kann...] **17.Sf3 Shg4??** Jetzt gewinnt Weiß forciert. Viel besser ist [17...Sf5 18.Se5+ Ke8 19.Sxg6 Sd6 20.Lg5 Weiß steht zwar besser, aber Schwarz kann sich gut verteidigen.; 17...Ke8 geht auch und verliert nicht.] **18.Se5+ Sxe5 19.dxe5 Th8 20.exf6 exf6** Jetzt hat Weiß eine Figur mehr und der König steht schlecht auf f7. **21.Dg4 f5 22.Lxf5 gxf5 23.Dxf5+ Ke8 24.Df7 matt 1-0**

1.Sf3 c5 2.c4 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.g3 g6 6.Lg2 Lg7 7.b3 0-0 8.Lb2 Da5 Dieses Schach bringt nicht viel, besser ist wahrscheinlich 8...Dc7 mit der Idee Sc6.] 9.Sc3 Sbd7 10.0-0 Tb8 Wahrscheinlich um den Bauern b7 zu entfesseln, um dann den Läufer nach b7 zu stellen. Eine andere Möglichkeit, den Läufer zu entwickeln ist [10...Sc5 11.Dd2 Ld7 b7 ist gedeckt] 11.Tc1 Sc5 12.a3 droht b4 12...Se6 13.b4 Dd8 [13...Db6 14.c5 dxc5 15.Sa4 Da6 16.Sxe6 Lxe6 17.Sxc5 Db6 Die weißen Figuren sind sehr stark.; 13...Da6 14.Sd5 Sxd5 15.cxd5 Sxd4 16.Lxd4 Lxd4 17.Dxd4 Vielleicht ist diese Stellung das beste, was der Schwarze heraus-holen kann, doch auch hier hat Weiß einen stabilen Vorteil.] 14.Sb3 Ich wollte Figurentausch vermeiden, aber dadurch verkleinert sich der weiße Vorteil. Besser ist [14.Sd5 Ld7 15.Dd2] 14...Ld7 15.Dd2 Lc6 16.Sd5 Lxd5 [16...La4 17.Sxf6+ Lxf6 18.Lxf6 exf6 19.Sd4; 16...Sd7 Schwarz will sowohl den Doppelbauern auf f6 als auch den Tausch auf d5 vermeiden. 17.Lxg7 Kxg7 18.Lh3 Sb6 (18...Kg8 19.Lxe6 fxe6 20.Sf4) 19.Lxe6 fxe6 20.Sf4 Tf6 Weiß steht wieder ein wenig besser: Der Läufer c6 wird vertrieben (mit b5 oder Sd4), und dann kann Weiß am Damenflügel angreifen. 21.Sd4 Ld7 22.c5 e5 (22...Sd5 23.Sdxe6+) 23.cxb6 exf4 24.bxa7 Ta8 25.gxf4 Txa7 26.Tc3] 17.cxd5 Sc7 18.Tc2 Ich hatte eine taktische Idee, aber hier wäre [18.Sa5 Dd7 19.Lf3 Tfc8 20.e4 auch stark gewesen, Weiß hat Raumvorteil.] 18...Dd7 19.Tfc1 Tfc8 20.Lh3 Das hatte ich geplant gehabt, aber auch andere Züge geben Weiß bessere Chancen. 20...Dxh3 ist erzwungen [20...e6 21.dxe6 Hier steht Weiß einfach besser: Er hat das Läuferpaar, Schwarz hat schwache Bauern,... 21...fxe6? (21...Sxe6 Das schwächt d6, ist aber leider erzwungen.) 22.Lxf6 Lxf6 23.Sc5! De7 24.Sxe6+-] 21.Lxf6 [21.Txc7??? Txc7 22.Txc7 Sg4+-] 21...Lxf6 22.Txc7 Txc7 23.Txc7 Df5 24.Sa5 Db1+ [24...Tc8 das ist ein guter Zug: Schwarz opfert den b7-Bauern, aber er aktiviert seinen Turm 25.e4 Dg4 26.Txb7 Dxe4 27.Sc6 e6 28.b5 exd5 29.Df4! (29.a4 Db1+ (29...Dxa4 30.Dxd5 Tf8 31.Txa7) 30.Kg2 De4+=; 29...De1+ (29...Dxf4 30.gxf4 Trotz seiner seltsamen Königsflügelstruktur und einem Minusbauern sollte Weiß diese Stellung problemlos gewinnen: Er bildet einen Freibauern am Damenflügel. 30...Kg7 (30...a6 31.bxa6 Txc6 32.a7) 31.Txa7 Lb2 32.a4+-; 30.Kg2 De6 Das ist der beste weiße Versuch, seine Stellung zu halten, aber Weiß hat grossen Vorteil.] 25.Kg2 De4+ 26.f3 De5 27.Sxb7 Da1 Mit der Idee, mit Ld4 Unruhe zu stiften. 28.Dd3 Ld4 29.e3 Lb6 30.Txe7+- Tc8 Schwarz opfert seine Bauern, um seine Figuren zu aktivieren, Gott sei dank ist sein Angriff aber völlig ungefährlich.



Stellung nach 30...Tc8

(s. Diagramm) 31.Sxd6?? Fast völlig ungefährlich! Nach diesem Zug, den ich recht schnell ausführte, bekommt Schwarz wieder Gegenspiel. Alles unter Kontrolle halten würde [31.Kh3 Df6 (31...Tc3 32.Db5) 32.De4 Tc3 33.Te8+ Kg7 34.Df4 Dxf4 35.exf4 Txa3 36.Sxd6+- Weiß gewinnt leicht.] 31...Tc3?? Lässt die Möglichkeit aus, eine Figur ! zu gewinnen. [31...Db2+! 32.Kh3 Tc2 Und es wird gefährlich! 33.Sxf7 Txh2+ 34.Kg4 Df6 (34...Kf8 35.d6) 35.Sh6+ erzwungen! 35...Txh6 36.Te6 Df7 37.f4 Glücklicherweise hat Weiß so viele Mehrbauern, daß auch in dieser Stellung Weiß einen leichten Vorteil hat.]

32.Db5+- Jetzt ist wieder alles klar. 32...Da2+ 33.Kh3 Tc2 Ein Tempo verloren!
34.De8+ Kg7 35.Dxf7+ Kh6 36.Dxh7+ Kg5 37.Dh4 matt 1-0

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sg5 Sgf6 6.Ld3 e6 7.De2 c5 [7...Ld6 Das ist die Hauptvariante, mit der Schwarz recht gute Ergebnisse erzielt hat (es gibt z.B. viele Partien von Karpov). 7...h6 Auch das lädt Weiß zu einem Opfer auf e6 ein, was Kasparov in der letzten Matchpartie gegen Deep Blue erfahren musste, als er nach 19 Zügen einging! 8.Sxe6 ±] 8.S1f3 h6?



Stellung nach 8...h6

(s. Diagramm) Das lässt das folgende Opfer zu, besser ist wohl [8...Ld6 9.0-0 De7 (9...0-0? 10.Sxe6)] **9.Sxe6 fxe6 10.Lg6+ Ke7** Diese Position kam bisher in 4 Partien in meiner Datenbank vor, 3 gewann Weiß, eine gewann Schwarz. 11.0-0± Db6 12.dxc5 Sxc5 In 2 der oben erwähnten 4 Partien entschieden sich die Schwarzspieler, mit der Dame auf c5 zu nehmen. Geholfen hat ihnen das aber auch nicht. **13.Le3 Sd5?!±** [13...Ld7 14.Se5 Tc8 Weiß hat immer noch deutlichen Vorteil, aber Schwarz kann sich noch verteidigen] **14.Ld4** [14.Tad1 Scheint einfacher zu sein, Weiß entwickelt noch eine Figur und droht Txd5. 14...Sxe3

15.Dxe3 Ld7 16.Se5 Db5 17.Df4+-] **14...Kd8 15.c4 Sf4** Das ist noch das beste, wie die folgenden Varianten beweisen. [15...Sc7 16.Tfd1 Ld6 17.Lxg7+-; 15...Se7 16.Tfd1 Ld7 17.Se5 Sxg6 18.Sxd7 Dc6 19.Lxc5 Kc8 20.Lxf8 Sxf8 21.Se5+-] **16.Dd2 Ld6** [16...Dd6 17.Se5]



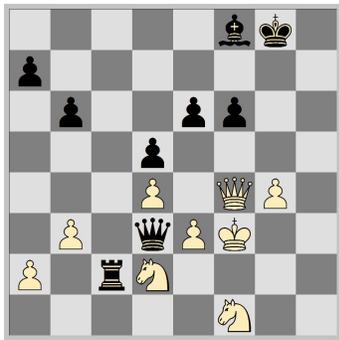
Stellung nach 16.Ld6

(s. Diagramm) **17.b4** gewinnt bereits forciert, aber auch nach anderen Zügen behält Weiß seine Gewinnstellung. **17...Dc6** [17...Sxg6 18.bxc5 Da6 19.cxd6 Tg8 20.Dc2] **18.Lxc5** [18.bxc5 Dd7 19.Dc2] **18...Sxg6 19.Lxd6 Ld7 20.Dd3 Se7?!** Eigentlich kein Fehler, weil es sowieso keine Verteidigung mehr gibt. [20...Kc8 21.b5 Db6 22.c5 Sf4 23.Lxf4] **21.Tfd1 Sf5 22.Se5 Dxd6** Auf die anderen Damenzüge kommt Sf7+ und Sxh8. **23.Sf7+ 1-0**

Heinrich, Klaus - Schulze, Andreas (Bird)

1.f4 d5 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.d4 Sf6 5.Ld3 0-0 6.Sbd2 c5 7.c3 Der weiße Aufbau ist nicht sehr ambitioniert, bald steht Schwarz besser. **7...cxd4** Das ist ungenau, der schwarzfeldrige Läufer des weißen ist total einbetoniert, und Schwarz befreit ihn. **8.cxd4?!** [8.exd4 Normalerweise nimmt man in dieser Struktur mit dem c-Bauern zurück, wonach der c1-Läufer nicht mehr eingesperrt ist.] **8...Sc6 9.0-0 b6 10.b3 Sb4 11.Lb1** Wenn Weiß diesen Läufer abtauscht, wird es sehr schwierig, die Stellung zu verteidigen. **11...La6 12.Te1 Tc8** [12...Sd3 13.Lxd3 Lxd3 14.Se5 Lf5 15.La3 Schwarz hat zwar den wichtigen weißen Läufer abgetauscht, doch die weißen Figuren wurden dadurch aktiv (der Läufer auf a3 ist alles andere als "schlecht"!)] **13.Se5 Sd7 14.Sdf3 Sc6 15.Ld3** Nun bietet Weiß den Läufer freiwillig zum Abtausch an, aber er bekommt den anderen weißfeldrigen Läufer statt einem Springer. **15...Lxd3 16.Sxd3** [16.Sxc6 Txc6 17.Dxd3; 16.Dxd3 Man würde eigentlich lieber mit der Dame wiedernehmen, um die Türme bald verbinden zu können, leider verliert dies jedoch: 16...Sb4 17.De2 Sc2] **16...Sf6 17.La3 Dd7 18.Sf2 Se4 19.Dd3 Sd6 20.h3**

Tfd8 21.Lxd6 Weiß entscheidet sich, seinen Läufer abzutauschen. Das war nicht unbedingt nötig, aber da die Bauern auf d4, e3 und f4 alle auf schwarzen Feldern stehen, könnte der Läufer in einem Endspiel zum Problem werden. **21...Dxd6** Nun, da das Feld b4 nicht länger kontrolliert wird, muß Weiß die bereits in der Anmerkung zum 16. Zug erwähnte taktische Operation des Schwarzen verhindern. Am besten geeignet scheinen die Damenzüge nach d2 oder e2 zu sein. In der entstehenden Stellung haben beide Seiten ihre Chancen. **22.f5?** Weiß übersieht die Drohung. **22...Sb4 23.De2 Sc2 24.fxc6 Dxc6** Das sieht seltsam aus, da die schwarze Bauernstellung verschlechtert wird. Natürlicher ist **24...hxc6 25.Sh4 Dg5 26.Sf3 Dg3 27.Sh1 Dg6 28.Da6 Sxa1 29.Txa1-+** Die Damenjagzüge des weißen haben seine Position nicht verbessert, Schwarz sollte nun eigentlich problemlos gewinnen. **29...Lh6 30.Te1 Tc1 31.De2 Txe1+ 32.Dxe1 f6 33.Sg3 Dd3 34.Sf1 Tc8 35.Dg3+ Dg6 36.Df2 Tc2 37.S3d2 e6 38.g4 Lf8 39.Df4 h5 40.Kf2 hxc4 41.hxc4 Dd3?!** Schwarz lässt den f6-Bauern ungedeckt. Seine Stellung bleibt gewonnen, doch im Folgenden geschehen noch einige Ungenauigkeiten. Besser ist das Schlagen des Bauern auf a2, bzw. die vorherige Läuferaktivierung Lb4 [41...Txa2; 41...Lb4 42.Ke2 Txa2] **42.Kf3** [42.Dxf6 Das ändert zwar nicht die Stellungsbewertung, ist aber trotzdem besser als der Königszug.]



Stellung nach 42.Kf3

(s. Diagramm) **42...Txd2?** Dieser Zug war offensichtlich die Idee von Dd3 und sieht ja auch sehr normal aus, in Wirklichkeit ist er schlecht. Mit den Damen auf dem Brett hat Weiß jede Menge Gegenspiel, ohne den Bauern f6 ist der schwarze König recht schutzlos, was Dauerschachdrohungen möglich macht,... [42...Kf7 43.g5 Df5 44.Dxf5 exf5 45.gxf6 Kxf6-+ Schwarz hat die Damen getauscht, wird nun die Bauern am Damenflügel abholen und ohne jegliches Gegenspiel gewinnen.] **43.Sxd2 Dxd2 44.Dxf6 Dd1+ 45.Kf2?** Nach diesem Königsrückzug ist Schwarz wieder auf Kurs. Viel besser ist [45.Kf4 Df1+ 46.Kg5 Dxf6+ 47.Kxf6 Dieses Endspiel ist nicht so einfach, wie

es aussieht. Weiß wird die Bauern auf e6 und d5 gewinnen, während Schwarz den Bauern e3 bekommt. In den folgenden Varianten kann man sich einen Überblick verschaffen, wie dieses Endspiel verlaufen kann. Um herauszufinden, wie es vollkommen korrekt gespielt endet, ist natürlich eine viel ausführlichere Analyse erforderlich. **47...Lg7+ 48.Kxe6 Lh6 49.Kxd5 Lxe3 50.b4 Kf8 51.a4 (51.b5 Ke7 52.Kc6 Lxd4 53.Kb7 Lc3 54.Kxa7 La5-+)** **51...Kf7 52.a5 Ke7 53.axb6 (53.a6 Kd7 54.b5 Lh6 55.Ke5 Lg7+ 56.Kd5 Lf6 57.Ke4 Kd6 58.Kf5 Lxd4-+)** **53...axb6 54.g5 Kf7 55.Ke5 Lf2 56.d5 Lg3+ 57.Kf5 Ld6 58.g6+ Kg7 59.b5=]** **45...Dc2+** [45...Dxc4 Das ist noch einfacher und genauer. Jetzt ist alles gedeckt, Df5 droht und Schwarz kann eigentlich aufgeben. Doch auch der gespielte Zug hält den Vorteil aufrecht.] **46.Kf1 De4 47.Dg5+ Kf7 48.Ke2 Le7** [48...Dc2+ 49.Kf3 Dxa2 50.Df4+ Ke7 51.Dc7+ Ke8 52.Db8+= Dauerschach!] **49.Dh5+ Dg6 50.Dh3 Ld6** [50...Dc2+ 51.Kf3 Dxa2 52.Dh5+ Kg7 53.De5+ Lf6 54.Dxe6 Immer noch riesiger Vorteil für Schwarz, aber das Weiß den Bauern e6 bekommt, muß man nicht zulassen.] **51.Kf3 Ke7 52.Ke2 Kd7 53.Kf3 Db1** [53...De4+ 54.Ke2 Dc2+ 55.Kf3 Dxa2 Der Gewinn des a2-Bauern war auch in den letzten Zügen möglich, dort aber gab das dem weißen Gegenspiel. **56.Dh7+ Le7** Das wars mit den Schachs, und Schwarz gewinnt.] **54.a4 Dxb3 55.Dh7+ Kc6 56.g5 Dd1+ 57.Kf2 Dg4** Zeitnot? Die Stellung ist jedenfalls problemlos gewonnen für Schwarz.[57...Dxa4 ging auch, das macht aber keinen großen Unterschied.] $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Sf3 c6 5.a4 Sf6 6.h3 0-0 7.Le3 Sa6 8.Le2 [8.Lxa6 bxa6 9.0-0 ist auch eine interessante Möglichkeit, aber Schwarz hat nach einem solchen Abtausch mit dem Läuferpaar und der B-Linie normalerweise genug Spiel.] 8...h6 9.0-0 Sc7 [9...Sb4!? Hier steht der Springer aktiver als auf c7.] 10.Sd2 e5 11.dxe5 dxe5 12.Dc1 Weiß will den Springer von d2 wegziehen, aber nicht die Damen tauschen. Ausserdem hängt nach einem Springerzug von d2 nun der Bauer h6. 12...Se6 13.Sc4 Kh7 14.Td1!? Weiß lehnt das Opfer ab, doch wahrscheinlich hätte er den Bauern besser genommen. [14.Sxe5 Sxe4 15.Sxg6 fxd6 16.Sxe4 Sd4 Weiß gewinnt einen Bauern, befreit aber die schwarzen Figuren. Trotzdem, nach der Ablehnung des Opfers kann Schwarz seine Stellung auch befreien.] 14...Dc7 15.a5



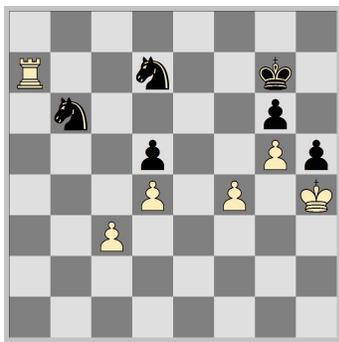
Stellung nach 15.a5

(s. Diagramm) 15...Sd4! Noch ein Bauernopfer! 16.Lf1?! [16.Lxd4 exd4 17.Txd4 Sg4 18.Td6 Se5 Weiß hat wie in der Anmerkung zum 14. Zug einen Bauern gewonnen, doch hier hat Schwarz zusätzlich zu freiem Figurenspiel auch noch das Läuferpaar. Dennoch ist die Annahme des Opfers diesmal der einzige Weg, um Vorteil zu kämpfen, da der Springer auf d4 die schwarze Stellung sehr verbessert.] 16...Sh5? Das gibt Weiß die Möglichkeit, das Bauernopfer auf bessere Art und Weise anzunehmen. [16...c5 Das gibt Weiß die Felder b5 und d5, doch der starke Springer auf d4 gleicht das wieder aus. 17.f4 (17.a6 b6 18.Ld3=) 17...exf4 18.Lxf4 Dc6 Schwarz hat ausgeglichen.]

17.Se2?! lässt die Möglichkeit aus. [17.Sxe5 Lxe5 18.Lxd4 Und wieder ist Weiß einen Bauern vorne, doch Schwarz hat kein Läuferpaar mehr! Hier steht Weiß klar besser.] 17...Sxe2+!? Besser ist: [17...Td8 Jetzt steht Schwarz schon leicht besser.] 18.Lxe2 Sf4 19.Lf1 Le6 20.Lc5 Lxc4 [20...Tfd8 ist besser, auch wenn Weiß leichten Vorteil behält.] 21.Lxc4 Tfd8 22.Txd8 Dxd8 23.De3 Weiß hat das Läuferpaar und seine Figuren stehen auf guten Feldern. Schwarz steht vor einer schwierigen Verteidigungsaufgabe. 23...h5 24.Kh2 Warum nimmt Weiß nicht einen der Bauern mit 24.Lxf7 oder 24.Lxa7? 24...Lh6 [24...Dd7 deckt f7, allerdings hängt immer noch a7... Auf jeden Fall bietet Dd7 bessere Verteidigungsmöglichkeiten als der Textzug.] 25.Db3+- Dd7 26.Lxf7 g5 27.Lc4 g4 Schwarz versucht, Gegenspiel zu bekommen, allerdings hilft das nichts. 28.hxg4 Dxd4 29.Dg3 [29.Dxb7+ Nimmt den Bauern mit Schach. 29...Lg7 30.Lf1+- (30.Dxa8?? Dxd4 matt)] 29...Dd7 30.Dh4 Droht De7+ 30...Te8 Wehrt die Drohung auf und stellt eine letzte Falle (bzw stellt sie nicht...) 31.g3?? Weiß findet tatsächlich den einzigen Verlustzug. (s. Titelbild) 31...Se6?? Schwarz nutzt die Chance nicht, sondern verliert noch einen Bauern. [31...Lg5! gewinnt die Dame 32.Dxg5 Dh3+ 33.Kg1 Dg2 matt.] 32.Lxe6 Nebst Dxd4 1-0

1.Sf3 Sf6 2.e3 g6 3.Le2 Lg7 4.0-0 c5 5.d4 cxd4 6.exd4 d5 7.Se5 0-0 8.Sd2 Lf5 9.g4?! Weiß hat die Eröffnung eher zurückhaltend gespielt, Schwarz hat daher bereits ausgleichen können. Der Zug g4 hat seine positiven Seiten (Raumgewinn), aber er schwächt den weißen König zu sehr. 9...Ld7 10.f4 Weiß stellt noch einen Bauern nach vorne, doch Schwarz hat viel Gegenspiel. 10...Sc6 11.Sxd7 Dxd7 12.c3 e6 13.Lf3 b5 Schwarz möchte am Damenflügel einen Minoritätsangriff starten, doch etwas besser war es, zuerst den Springer nach d6 zu bringen. [13...Se8] 14.a3 a5 15.De1 b4 16.Sb3 Weiß muß seinen Damenflügel

verteidigen, da es nichts hilft, selber am Königsflügel aktiv zu werden: [16.g5 bxc3 (16...Se8 17.axb4; 16...Sh5 17.Lxh5 gxh5 18.Sb3) 17.bxc3 Se8 18.Sb3 Dc7 Der weiße "Angriff" hat nicht viel gebracht, die schwarze Stellung ist besser.] **16...Dd6 17.axb4 axb4 18.Txa8 Txa8 19.g5** Hier ist der Vorstoß noch ungefährlicher als im 16. Zug, da der Springer jetzt nach d7 gehen kann. **19...Sd7 20.h4 bxc3 21.bxc3 Se7 22.h5 Db6 23.h6?!** Weiß gibt einen Bauern, bekommt aber fast keine Kompensation. Seine sehr schwache Königsstellung und die Schwächen auf c3, c4 und f5 kann auch das Läuferpaar nicht ausgleichen. **23...Dxb3 24.hxg7 Kxg7 25.Ld1 Db1 26.Ld2 Ta2** Schwarz stellt seine Figuren auf aktive Felder. Die Springer sind besser wie die Läufer, da sie gute Stützpunkte haben wie c4 und f5. Wenn Weiß einmal seinen weißfeldrigen Läufer für einen der Springer geben muss, bleibt ihm nur der völlig blockierte Läufer auf d2. **27.Tf2 Ta1 28.Tf1 Sf5 29.Lg4 Db2??** Schwarz opfert eine Qualität für die schlechteste Figur auf dem Brett anstatt in ein ziemlich einfach gewonnenes Endspiel abzuwickeln. [29...Dxe1 30.Txe1 (30.Lxe1 Se3 31.Le2 Sxf1 32.Kxf1 Sb6+) 30...Ta2 31.Le3 Sb6 32.Lf2 Tc2 33.Lxf5 gxf5 34.Te3 Sc4+] **30.Dxa1 Dxd2** Und jetzt muß wieder Schwarz um den Ausgleich kämpfen. **31.Dc1?** Das lässt das folgende schwarze Manöver zu: [31.De1! De3+ 32.Kh2 jetzt ist g3 unter Kontrolle, Weiß behält seine Mehrqualität und steht besser.] **31...De3+ 32.Dxe3** Jetzt ist dieser Tausch erzwungen. [32.Kh1 Sg3+ 33.Kh2 Sxf1+ 34.Dxf1-+ Sb6 Das ist mit den Damen auf dem Brett nicht ganz so einfach gewonnen wie das Endspiel, das in den Anmerkungen zum 29. Zug erreicht werden konnte, aber Schwarz hat sehr großen Vorteil.; 32.Kh2 Dg3+ 33.Kh1 Dh4+ 34.Kg2 Dxd4+ Und wieder eine Gewinnstellung für Schwarz!] **32...Sxe3 33.Lxe6 fxe6 34.Te1 Sc4 35.Txe6=** Schließlich ist ein Endspiel entstanden, dass eigentlich von keiner Seite gewonnen werden kann. **35...Kf7 36.Ta6 Kg7 37.Kf2 Scb6 38.Kg3 h5?!** ein schwacher Zug, denn jetzt hat Weiß den Durchbruch f5, der einen Bauern gewinnt. [38...Kf7=] **39.Kh4 Sc4 40.Ta7 Scb6**



Stellung nach 40...Scb6

(s. Diagramm) **41.f5** Das ging auch schon einen Zug früher und gewinnt wie gesagt einen Bauern. **41...gxf5** Nicht nehmen hilft auch nicht. [41...Kf7 42.fxc6+ Kxg6 43.Tc7 Sb8 44.Tc5+- Zugzwang! Schwarz muß den Bauern d5 (völlig hoffnungslos) oder den Bauern h5 geben. 44...Kf7 (44...S8d7 45.Tc6+ Kf7 46.Kxh5) 45.Kxh5] **42.Kxh5 Kh7 43.Ta1 Sc4 44.Te1 Sf8 45.Te7+ Kg8 46.g6 f4** Schwarz setzt seine Hoffnung in seinen Freibauern. **47.Kh6??** Das sieht natürlich aus, ist aber ein großer Fehler. [47.g7! Sh7 48.Kg6 hätte einfach gewonnen.; 47.Tf7 gewinnt zwar nicht sofort, hält aber den Vorteil aufrecht.]

47...f3?? Lässt die Möglichkeit vorbeigehen, wonach Weiß einfach den f3-Bauern gewinnt und die Partie eigentlich vorbei ist. [47...Sd6! 48.Te1 Sf5+ 49.Kg5 Sd6= Schwarz wird dieses Endspiel leicht halten. 50.Kxf4 (50.Tf1 Kg7) 50...Sxg6+] **48.Tg7+ Kh8 49.Tf7 Kg8 50.Txf3 Sd6 51.Tf6 Se4 52.Tc6 Sd2 53.Tc7** [53.Tc8 Matt in 7!; 53.g7 Matt in 8!] **53...Sc4 54.Kg5??** Beide Spieler hatten nur noch wenig Zeit, daher wohl diese beiden Fehler. [54.g7 Se6 (54...Se3 55.gxf8D+) 55.Tc8+ Matt in 8] **54...Sd2??** [54...Se6+ hätte den Turm gewonnen und die Partie gedreht.] **55.Tc8 Kg7 56.Tc7+ Kg8 57.Te7 Se4+ 58.Kh6 Sf6 59.Tg7+ Kh8 60.Tf7 S8d7 61.Kg5** [61.g7+ Matt in 9!] **61...Se4+ 1-0**

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Le3 Dc7 6.a3?! Weiß will Lb4 verhindern, doch Schwarz stellt den Läufer einfach nach e7 und gewinnt im Vergleich zu anderen Varianten ein Tempo. [6.Sc3 ist die Hauptvariante 6...a6 7.Le2 Sf6 8.0-0 Lb4 9.Sa4!] **6...Sf6 7.Sc3 a6 8.Dd2 Le7 9.Le2 0-0 10.0-0 d6 11.Tad1** [11.f4 scheint etwas geradliniger zu sein. Aber Weiß kann wohl nicht mehr auf einen großen Eröffnungsvorteil hoffen. 11...Ld7 12.Sb3 b5=] **11...Sa5** [11...Ld7 ging auch.] **12.Dd3** Weiß will Sc4 verhindern, doch Schwarz hat genug Zeit für Ld7 und Tc8. [12.f4 Sc4 13.Lxc4 Dxc4 14.e5 dxe5 15.fxe5 Sg4 16.Lf4 Td8 17.Kh1 Auch hier hat Schwarz keine Probleme und steht wahrscheinlich sogar etwas besser.] **12...Ld7 13.f4 Tac8 14.Lc1** Zieht den Läufer vorsorglich zurück. **14...Sc4** Mit der Drohung Sxa3 nebst Dxc3 **15.Sa2?!** [15.Dxc4 Dxc4 16.Lxc4 Txc4 Schwarz hat das Läuferpaar und kann am Damenflügel angreifen.; 15.Kh1 Sxa3 16.e5 Se8 17.Df3 b5; 15.Dg3!? Sxa3 16.e5 Se8 Laut Rybka hat Weiß Kompensation für den Bauern und es steht ungefähr ausgeglichen. Allerdings verstehe ich nicht, was Weiß für den Bauern haben soll.] **15...e5 16.Sf5** Auch alle anderen Züge geben Schwarz großen Vorteil. [16.b3 Sb6 17.Sf5 Lxf5 18.exf5 Dxc2; 16.Dxc4 Dxc4 17.Lxc4 Txc4 18.Sf5 (18.Sb3 Lg4 19.Tde1 Txc2) 18...Lxf5 19.exf5 Txc2] **16...Lxf5 17.exf5 Db6+ 18.Kh1 Sxb2 19.Lxb2 Dxb2 20.Sb4 Tc3** Vielleicht gibt Weiß etwas zu früh auf, aber Schwarz gewinnt noch einen Bauern und hat sehr großen Vorteil. **0-1**

Termine

| | | | |
|--------|-----------|--------------------------------------|----------------|
| 02.11. | 19.30 Uhr | Stadtmeisterschaft 4.Runde | TV Wiblingen |
| 04.11. | 9.00 Uhr | Weiße Dame 2 - TSV Laichingen | Bezirksliga |
| 04.11. | 9.00 Uhr | Weiße Dame 3 - SV Jedesheim 2 | Bezirksliga |
| 09.11. | 17.30 Uhr | Jugend Monatsturnier | AE Mensa |
| 09.11. | 19.30 Uhr | Vereinsmeisterschaft 2.Runde | AE Mensa |
| 10.11. | 14.00 Uhr | Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft | Schlier |
| 16.11. | 17.30 Uhr | Jugendvereinsmeisterschaft 3.Runde | AE Mensa |
| 16.11. | 19.30 Uhr | Stadtmeisterschaft 5.Runde | TV Wiblingen |
| 18.11. | 9.00 Uhr | Weiße Dame 1 - SC Lindau 1 | Landesliga |
| 18.11. | 9.00 Uhr | SV Jedesheim 3 - Weiße Dame 4 | A-Klasse |
| 18.11. | 9.00 Uhr | Weiße Dame 5 - SV Steinhausen 2 | D-Klasse |
| 23.11. | 20.00 Uhr | Vereinsblitzturnier | AE Mensa |
| 30.11. | 17.30 Uhr | Stappentest 1.Versuch | AE Mensa |
| 30.11. | 19.30 Uhr | Stadtmeisterschaft 6.Runde | Weststadthaus |
| 02.12. | 9.00 Uhr | SV Jedesheim 2 - Weiße Dame 2 | Bezirksliga |
| 02.12. | 9.00 Uhr | TG Biberach 2 - Weiße Dame 3 | Bezirksliga |
| 07.12. | 17.30 Uhr | Stappentest 2.Versuch | AE Mensa |
| 07.12. | 17.30 Uhr | Jugendvereinsmeisterschaft 4.Runde | AE Mensa |
| 07.12. | 19.30 Uhr | Vereinsmeisterschaft 3.Runde | AE Mensa |
| 14.12. | 17.30 Uhr | Jugend Monatsturnier | AE Mensa |
| 14.12. | 19.30 Uhr | Stadtmeisterschaft 7.Runde | Weststadthaus |
| 16.12. | 9.00 Uhr | Weiße Dame 4 - Post Ulm 4 | A-Klasse |
| 21.12. | 17.30 Uhr | Jugend Weihnachtsfeier | AE Mensa |
| 21.12. | 19.30 Uhr | Weihnachtsfeier mit Blitzturnier | AE Mensa |
| 28.12. | 11.00 Uhr | Bezirksjugendeinzelmeisterschaft | JGH Blaubeuren |
| 28.12. | 19.00 Uhr | Bezirksjugendblitzmeisterschaft | JGH Blaubeuren |